

Das muß man wissen

Rechenmittelarten-Behelfsliste abgeben!
Zur Berücksichtigung der Rechenmittelbesitzer in der Reichswehr...

Berechnung der Reichswehrerträge
Der Oberste Rechnungsrat der Reichswehr hat die Berechnung der Reichswehrerträge...

Offene Winterfuden der Jungmädler

Für den morgigen Sonntag haben die hallischen Jungmädler...

Wieder: Wiederholung

Das und der am letzten Sonntag von der NSDAP durchgeführte...

Aus hallischen Lichtspielhäusern

Dem großangelegten Kriminalfilm der Ufa 'Der Mann mit der Pistole'...

vorans, der in sinnfälliger Weise die Ausbreitung vorgezeichnet...

Die neue Wochenfuden
Die neue Wochenfuden unternimmt es in anerkennenswerter Weise...

Der Spielplan
Der Spielplan der hallischen Tischtennis-Spieler hat folgende...

Mitteldeutschland

9. Dezember

Wortverfuch mit Schlaftabletten

Deskau. Die 38 Jahre alte Ehefrau Elisabeth Damann aus Rieder...

Wohnungsbau geht weiter

Deskau. Der Bedarf an Wohnraum ist nach wie vor groß...

Wasserleitung am 9. Dezember

Table with 4 columns: Name, Wuchsfall, Melnik, and other details regarding water supply.

Weißer Sport im Harz

Der Harz ist bereit, auch in diesem Kriegswinter seine herrlichen...

Deutschland-Italien am 5. Mai

Als Zeitpunkt für den nächsten Fußballkampf zwischen Deutschland...

Adöbitz 2.0.

Am 2. Dezember 1939 wurde in Adöbitz ein Wettbewerb...

Am die Gaumeisterschaft im Handball

Der 'Jahres' Sonntag bringt morgen die Verteilung der Handball...

Sporgereiche Sportbelegliste Sportschnee

Sporthaus H. Schnee Nachfolger
Grüne-Strasse 41, Neuhäuser 3, Brüderstrasse 2

Der 33-Jährige im Dienst des NSD

Die besten Willen und Bestrebungen bei Aufbau und Ausbau...

Fußball der Bezirksklasse

Im letzten Mittwoch wurde von der amnestischen Fußball...

Am die Gaumeisterschaft im Handball

Der 'Jahres' Sonntag bringt morgen die Verteilung der Handball...

Sport-Verbandsnachrichten

Aufgaben in dieser Rufe am gegen Beschleunigung der...

Jetzt drohen Erkältung, Halsentzündung und Grippe. Danflavin-Pastillen schützen vor Ansteckung.

Der Spiegel der 5 Wochen

angefahren, meines Wunsches gemäß einer früher getroffenen...

um den doch belohnend zu schmecken können. Unsere Hausfrauen...

Wer gut sieht - schafft viel! Brillen-Schmidt 53 Große Ulrichstr. 53 neben Schuler.

Spuk in der Kajüte

Man sah jemanden, der gar nicht da war — Eine rätselhafte Geschichte

Ein Fremder an die Spitze des Seglers. An sich hätte alles noch als Zufall gedeutet werden können, wenn nicht die Schrift auf dem Papier geredet wäre...

Wiedersehen mit dem Unheimlichen. Denn als die Leute des Booten an Bord des norwegischen Zampfers kamen, konnte der erste Offizier einen Teil des Ertrunkenen nicht nachprüfen.

Das Schiff im Eisberg. Kapitän und Offizier waren überrascht von diesen Schiffsleuten. Sie sahen kein Grund, nach Nordost zu steuern. Aber weshalb sollte man einmal nicht einer mysteriösen Bestimmung folgen?

„Er ist hier!“ — und lagte dann auf einmal... Alle an Bord des Seglers waren vollkommen erschöpft gewesen, ehe die Stille eintrat. Nach der Nacht, die man auf dem Papier vorgelesen hatte, wurde die Handlung genau so wie die des Unheimlichen.

Mit kränkelten Zähnen. Ist man nur ein halber Mensch. Richtige, gewissenhafte Zahnpflege schützt vor Zahnerkrankungen.

Der Mann, der die Ohrseigen bekam. Wenn man beim Feuertürk Pech hat. Der Herrscher der Schwärze finden sollte. Nun, das war Wasser auf die Mühlen des liebeshungrigen Mannes.

CHLORODONT

und trieb nun mit dem Eisriesen gegen Süden — auf Skandinavien, auf denen man unter normalen Verhältnissen mit einem Schiff begegnen würde.

Die gute Anekdote

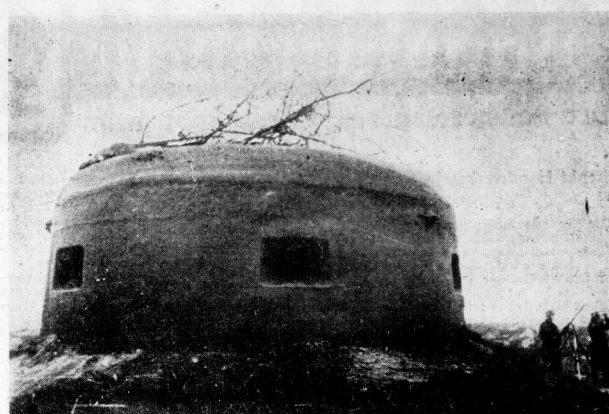
Räucherherb. Paul Seidemann hat seine künstlerische Laufbahn in Danzig begonnen. Aber er war damals noch nicht Komiker, sondern spielte jugendliche Rollen.



Hedi und Margot Höppler als „Max und Moritz“ (Scheri-Bilderdiens)

Das Kind ein — in die Kammerlein. Gerade hatte die alte Darfur zu zwölf Schlägen aus. Die „Weißerhunde“ durchzogen es damals erst gerade sehr intelligenten Herrn.

Was die Gattin blieb nicht „atenlos“. Als der Bürgermeister und sein Bruder dieses rätselhaften Besuchs aus Bahls Mund vernommen hatten, ließen sie von ihrer Fingerring ab.



Eine Panzerkuppel am Westwall. Jede Bodenerhebung, die eine Beobachtung des Geländes gestattet, ist mit einem solchen Klotz aus Stahl und Beton gekrönt.

Das ist alles, was man ans ihm und aus der Belagerung dieser Zäune herausfinden konnte. Und es muß die Geschichte über den Unheimlichen in dieser Form weiterzählt werden — ohne Punkte gemittelt.

Der General der Wuff

Wann Wien war auf den Weinen, als man an dem schändlichen Frühlingstag des 29. März 1827 die herrliche Hölle Weichthaus auf dem Würzinger Friedhof



zur einzigen Ruhe bestattete. Ein Fremder, der in das Gedächtnis gerufen war, wachte sich an eine am Wege stehende Säule mit der Frage, was die Menschenanstellung zu bedeuten habe.

Advertisement for Strümpfe (Socks) by Modehaus Herrmann. Features various brand names like ELBEO, Rogo, Gäsler, FTO, ARVA, Taille, Herm, TESYRA, KUNERT, and PLOMBE. Includes text: „sollen nicht nur schön, sondern müssen besonders jetzt auch gut sein.“

Vertical text on the far left edge, including numbers and small text fragments.

Vertical text on the far right edge, including numbers and small text fragments.



* Handwerksliche Wertarbeit *

Wer Handwerksarbeit schenkt gibt mehr - auch wenn es noch so wenig wär'

Schenkt Handwerksarbeit zu Weihnachten!

Die diesjährige Weihnachtswerbung des Deutschen Handwerks geht unter dem Leitpruch vor sich: „Der Handwerksarbeit schenkt, gibt mehr — auch wenn es noch so wenig wär.“ Diesen Worten kommt in mehrfacher Hinsicht eine tiefe Bedeutung zu. Zu allen Zeiten lag der besondere Wert handwerklichen Schaffens darin, daß es dem Handwerksmeister ohne weiteres möglich ist, seine Individualität und höchsten Fähigkeiten mit den Wünschen des einzelnen Knechtens in Einklang zu bringen. Wo nicht von vornherein eine Liebesbeziehung existiert, wird bei der die gute Gesamtschichtung zu ihrem Recht kommen, kann der Handwerker von sich aus mit Rat und Beschlüssen zur Seite stehen, wobei in allen Fällen die Gemüter heftig geboten wird, daß die anstehende Handwerksarbeit auch einem kritischen Werturteil standhält.

Somit schon fertige Geschenkgüter von den Handwerksmeistern angeboten werden, kann der Käufer heute leicht sein, daß er weder Tugenden noch

noch Schwächen und Risse bemerkt. Der erstklassige Handwerksmeister hat sie freilich gemerkt. Die Wünsche aus vergangenen Zeiten sind aber durch die Änderungsaktion der Handwerksführung inzwischen rechtlos ausgemerzt. Schließlich hat der Kampf gegen die Anfertigung von Plumpstücken ja auch auf anderen Gebieten bereits gute Früchte getragen.

Der Käufer handwerklicher Geschenkgüter dient nicht nur sich selbst, sondern er erfüllt auch die gewisse Verpflichtung gegenüber unseren Handwerkern. Auch in schwierigen Zeiten empfinden sie so viel Freude und Stolz am eigenen Wert, daß sie trotz vorübergehender wirtschaftlicher Nöte ihrem Beruf treu bleiben, um ihn im Dienste an der Allgemeinheit auszuüben, wenn erforderlich ohne Verrechnung von Überstunden und unter Einschränkung ihrer eigenen Lebenshaltung.

Gute Handwerksarbeit war immer auch Handwerkskultur. Das zeigt sich nicht nur in den überlieferten kunstvollen Bauwerken aller Art, sondern gerade auch in den unzahligen höchsten Gebrauchsgegenständen, die von ordentlichen Handwerkern geschaffen wurden. Das sprechende Beispiel liefert natürlich das Kunsthandwerk, das deshalb organ-

isatorisch nicht nur durch den Reichsstand des Deutschen Handwerks, sondern auch durch die Reichsfachverfahrenform kann, die Reichsfachverfahren der bündelnden Rente erlosch und abgelöst wird. Die Berufsangehörigen des deutschen Kunsthandwerks haben sich im vorigen Jahre zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen, die ganz wesentlich aus dem Zwecke dient, das handwerkliche Schaffen zu immer neuen Höchstleistungen in geschmacklicher und damit kultureller Hinsicht anzuregen.

Auch Maßkleidung auf Reichsleiderkarte.

Im Publikum herrscht vielfach die irrige Auffassung, daß man Maßkleidung auf Reichsleiderkarte nicht bestellen kann. Der Reichsleiderkarte die Spinnstoffkarte ist jedoch ausdrücklich angeordnet, daß nicht nur alle auf der Reichsleiderkarte abgedruckten Berufsgewerbetreibenden nach Maß angefertigt werden dürfen, sondern daß auf der Grundlage gilt, daß für ein nach Maß angefertigtes Kleidungsstück nicht mehr Abkürzung abgemindert werden dürfen als für fertige Kleidung. Das gleiche gilt auch für Maßschneiderei, die neben der Reichs-

leiderkarte für z. B. Damen-Unterwäsche, Umkleehilfen usw., ausgefertigt werden. Auch auf alle Maßschneiderei kann Maßkleidung bezogen werden.

Wer sich ein Maßkleidungsstück anfertigen lassen will, kann nach wie vor bei dem Reichsleiderkarte ausüben. Man muß jedoch zunächst zum Handwerker gehen, dort die notwendige Anzahl von Schnittlinien von der Reichsleiderkarte abtrennen lassen oder den Reichsleiderkarte abtrennen. Sodann geht man zu einem Einzelhandelsgeschäft, fragt sich den Stoff aus und erwirbt benötigte Zutaten und läßt ihn dann dieses dem von ihm benannten Handwerksbetrieb ausliefern. Der Einzelhändler handelt den Stoff beim Handwerker nur gegen Zurücklegen der Handwerkskarte aus. Der Reichsleiderkartebeauftragte für die Spinnstoffkarte ist ausdrücklich angeordnet, daß in Fällen der Warenherstellung die Wertungen der Reichsleiderkarte durch den Handwerker erfolgt. Der Kunde darf in seinem Falle die Abkürzung nicht abtrennen. Die Anzahl der abzutrennenden Abkürzungen ist genau so groß wie bei der Maßschneiderei. Die Reichsleiderkarte, wenn jemand sich selbst ein Kleidungsstück anfertigen will, läßt man vom Einzelhändler die Abkürzung abtrennen. Allerdings muß man in diesem Falle für den benötigten Stoff die Abkürzung abtrennen lassen, als wenn er das Kleidungsstück durch den Handwerker anfertigen läßt.

Betrifft Ihre Reichsleiderkarte!

Unsere verehrten Kundschaft zur Aufklärung, daß für ein Kleidungsstück oder Wäschestück, welches nach Maß angefertigt wird, nicht mehr Abschnitte der Kleiderkarte abzutrennen sind als für ein Kleidungsstück, welches fertig gekauft wird, wenn vor der Stoffbeschaffung alles erforderliche Material durch den ausführenden Handwerker errechnet ist

Damen Schneider-Innung Halle
Herren Schneider-Innung Halle
Wäsch Schneider-Innung Halle

<p>Bäcker</p> <p>Häckerlei und Konditorei</p> <p>Wilhelm Große</p> <p>Gostestr. 7, Ruf 230 50</p>	<p>Rich. Liebergesell</p> <p>Beischützungs-Organ</p> <p>Elektrische Anlagen</p> <p>Steinweg 11a, Ruf 235 97</p>	<p>Salon Trippens</p> <p>Haarpflege — Kosmetik</p> <p>Parfümerie</p> <p>Reiterstr. 37 — Ruf 239 07</p>	<p>Bürsten- und Pinselmacher</p> <p>Das alte Bürsten-Spezial-Geschäft</p> <p>M. Jaculi</p> <p>Schneebergstr. 1 Tel. 233 40</p> <p>empfiehlt seine praktischen Geschenke für den Weihnachtsnach</p>	<p>Goldschmiede</p> <p>Otto Hampel</p> <p>Goldschmiedemeister</p> <p>Große Ulrichstraße 29 / Ruf 246 54</p> <p>Juweller, Gold- und Silberschmiede-Werkstätte</p>	<p>Oiensetzer und Töpfer</p> <p>Ungeheuer groß ist die Begeisterung um einen modernen Grude- oder Heißlufttrockner ausbrennen Töpfe und immer warmes Wasser. Auszutun im Büro (Annenstraße 9) Generalkommissar von Tübingen (Original-Grude-Ofen) Bleichschmiedemeister Rösler Fachmann am Platze</p> <p>Othriedische Schuhmacher</p>
<p>Bäckermeister</p> <p>Wilhelm Kulbe</p> <p>Forsterstr. 58, Ruf 235 58</p>	<p>Karl Rust</p> <p>Elektr. Anlagen und Radio</p> <p>Ad. Hitler-Ring 9/10, Ruf 232 48</p>	<p>Salon Westphal</p> <p>Universitätsring 1, am Stadttheater</p> <p>Ruf 353 30</p> <p>Dauerwellen stromlos</p>	<p>Bürstenwaren jeder Art</p> <p>Das gewöhnliche Weihnachts-Geschenk!</p> <p>von Fachmann</p> <p>Oskar Seifert, Halle (S.)</p> <p>Ruf 222 29 — Geogr. 1894 — Schulershof 4</p>	<p>Richard Voß</p> <p>Leipzig-Str. 1 Goldschmiedemeister</p> <p>Ferrarstr. 246 94</p> <p>Handwerksarbeit ist Qualität!</p>	<p>Richard Sperr</p> <p>Leipzig-Str. 17, 1, Ruf 345 17</p> <p>Goldschmiedemeister</p> <p>Halle (S.), Leipzig-Str. 27, am Leipziger Turm</p>
<p>Bäckerlei und Konditorei</p> <p>Gustav Pötsch</p> <p>Bäckermeister</p> <p>Südstr. 11, Ruf 211 21</p>	<p>Paul Traxdorf</p> <p>Licht-, Kraft- u. Radio-Anlagen</p> <p>Böllinger Weg 66, Ruf 248 29</p>	<p>Salon Wrycza</p> <p>Leipziger Straße 28</p> <p>am Leipziger Turm</p> <p>Ruf 217 10</p>	<p>Drechsler</p> <p>Für gute Drechslerarbeiten verbindet die</p> <p>Drechslerinnung Halle a. S.</p> <p>(Kammerbezirk Gau Halle-Merseburg)</p>	<p>Sattler</p> <p>E. Vogel Inh.: Fr. Stroisch</p> <p>Sattlermeister</p> <p>Lederwaren-Spezialgeschäft Halle (Saale), Reiterstraße 133</p> <p>Ruf 223 36</p>	<p>Friedrich Erge</p> <p>Othriedische Schuhmacher</p> <p>Meckelstraße 22, Ruf 230 14.</p>
<p>Bäcker und Konditorei</p> <p>Walter Stamm</p> <p>Bäcker — Konditor</p> <p>Große Brunnenstraße 71</p> <p>Ruf 225 78</p>	<p>Rich. Walter</p> <p>Elektrischschweiß., Rundf.-Anl.</p> <p>Leesingstr. 37, Ruf 338 49</p>	<p>Salon Wrycza</p> <p>Leipziger Straße 28</p> <p>am Leipziger Turm</p> <p>Ruf 217 10</p>	<p>Fahrsenge</p> <p>Oswald Bode</p> <p>Halle-S., Deilitzer-Str. 34 / Ruf 254 47</p> <p>Lastfahrzeugbau und Reparatur</p> <p>Spezialität: Anhängerbau</p>	<p>Verschiedenes</p> <p>Karl Pretsch</p> <p>Thomasstraße 16 — Ruf 233 43</p> <p>Reparaturen an Schreibmaschinen aller Systeme</p> <p>Uranta-Schreibmaschinen</p>	<p>Hermann Franke</p> <p>Othriedische Schuhmacher</p> <p>Meckelstraße 22, Ruf 230 14.</p>
<p>Bäckermeister</p> <p>Walter Stamm</p> <p>Bäcker — Konditor</p> <p>Große Brunnenstraße 71</p> <p>Ruf 225 78</p>	<p>Friseur</p> <p>Heinrich Cläre</p> <p>Friseur für Damen u. Herren</p> <p>Merseburger Straße 152</p> <p>Ruf 354 17</p>	<p>Salon Wrycza</p> <p>Leipziger Straße 28</p> <p>am Leipziger Turm</p> <p>Ruf 217 10</p>	<p>Musikalien</p> <p>MUSIKALIEN</p> <p>und Saiten jeder Art</p> <p>bei W. Kernchen</p> <p>Reiterstraße 21 — Ruf 242 29</p>	<p>Wilk. Göhre</p> <p>Wagenschlosser</p> <p>Königsstraße 62</p> <p>Ruf 222 22</p>	<p>Paul Strohbach</p> <p>Tapezierermeister, Werkstatte</p> <p>Mühlberg 5, Wöhl, Ludwigstr. 16</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Bäcker und Konditorei</p> <p>Friedrich Weiß</p> <p>Konditormeister, Manufaktur</p> <p>Str. 4, Ruf 236 57</p>	<p>Friseur</p> <p>Salon Hillert</p> <p>Leipziger Str. 24, neben Café Zorn</p> <p>Ruf 249 94</p>	<p>Edmund Hammelmann</p> <p>Reiterstraße 30 — Ruf 229 35</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Julius Nagel</p> <p>Maschinen für das graphische Gewerbe</p> <p>Burgstr. 12 — Ruf 219 25</p>	<p>Wischerereien</p> <p>„Brillant“-Wäscherei</p> <p>wäscht „brillant“</p> <p>Neumarktsstraße 6</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Bäckermeister</p> <p>Rich. Wittenbecher</p> <p>Bäckermeister</p> <p>Reideburg, Ruf 223 80</p>	<p>Friseur — Parfümerie</p> <p>Kozłowski</p> <p>Spezialität: Färben, Dauerwellen</p> <p>Burzeustraße 41a, Ruf 337 00</p> <p>(Ecke Besenzer Straße)</p>	<p>Verlagungen u. Rep. jeder Art</p> <p>Unschon und Abdichten von Glasfenstern</p> <p>Kopp Mart, Glasstr., Gommersg. 2</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Otto Myzick</p> <p>Schlossermeister</p> <p>Wöhlmiller Str. 13 — Ruf 265 90</p> <p>Maschinen-Reparaturen für alle Gewerbe.</p>	<p>Trichter</p> <p>Wolther Ache, Tischlermeister</p> <p>Besener Straße 10</p> <p>Couché, Spezial-Kleinstmöbel</p> <p>Dielen-Garnituren</p>
<p>Konditorei und Bäcker</p> <p>Zörner's</p> <p>Halle a. S., Geisstraße 36</p> <p>Ruf 254 05</p> <p>empfiehlt seine bekannten Weihnachtsspezialitäten</p>	<p>Friseur — Parfümerie</p> <p>Kozłowski</p> <p>Spezialität: Färben, Dauerwellen</p> <p>Burzeustraße 41a, Ruf 337 00</p> <p>(Ecke Besenzer Straße)</p>	<p>Paul Naumann</p> <p>Glasmeister</p> <p>Große Brunnenstraße 61a</p> <p>Ruf 317 21</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Wilk. Göhre</p> <p>Wagenschlosser</p> <p>Königsstraße 62</p> <p>Ruf 222 22</p>	<p>Wischerereien</p> <p>„Brillant“-Wäscherei</p> <p>wäscht „brillant“</p> <p>Neumarktsstraße 6</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Bilder-Einrahmungen</p> <p>E. Reichert</p> <p>Kleine Klausstr. 8, Ruf 238 06</p> <p>Gegründet 1899 — Gemälde-Fotografieren — Einrahmungen</p>	<p>Salon Prinz</p> <p>Leipziger Straße 103</p> <p>Ruf 325 02</p> <p>Dauerwellen</p>	<p>Gravierschneiderei</p> <p>Osc. Breitter</p> <p>Alles Metall- u. Gummistempel, Typendruckereien, Auszeichnungs-, Karten-, Metall- u. Eisenblätter, Numerier- u. Papiermaschinen, Spindel-, Fäkteln-, Elendschneider, Gravierungen aller Art, Schrift-, Wappen-, Landkarten-Gravieren, 19 (Ecke Mittelstr.)</p> <p>Ruf 242 76 — Geogr. 1897</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Wilk. Göhre</p> <p>Wagenschlosser</p> <p>Königsstraße 62</p> <p>Ruf 222 22</p>	<p>Wischerereien</p> <p>„Brillant“-Wäscherei</p> <p>wäscht „brillant“</p> <p>Neumarktsstraße 6</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Bilder-Einrahmungen</p> <p>Rahmen jeder Art Gemälde</p> <p>Willy Weber</p> <p>Rathausstr. 59 - Fernspr. 364 80</p>	<p>Friseur für Damen und Herren</p> <p>Dauerwell - Salon „Spezial“</p> <p>Halle a. S., nur Geisstr. 22</p> <p>Dauerwellen, kompl., 4,50 RM</p> <p>Hinter unseren 14 Bedienungstischen stehen neueste Apparate</p> <p>Spezialisten bedienen Sie!</p>	<p>Gravierschneiderei</p> <p>Osc. Breitter</p> <p>Alles Metall- u. Gummistempel, Typendruckereien, Auszeichnungs-, Karten-, Metall- u. Eisenblätter, Numerier- u. Papiermaschinen, Spindel-, Fäkteln-, Elendschneider, Gravierungen aller Art, Schrift-, Wappen-, Landkarten-Gravieren, 19 (Ecke Mittelstr.)</p> <p>Ruf 242 76 — Geogr. 1897</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Wilk. Göhre</p> <p>Wagenschlosser</p> <p>Königsstraße 62</p> <p>Ruf 222 22</p>	<p>Wischerereien</p> <p>„Brillant“-Wäscherei</p> <p>wäscht „brillant“</p> <p>Neumarktsstraße 6</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Buchbinder</p> <p>Wilhelm Felger</p> <p>Buchbinder</p> <p>Mittelstraße 5</p>	<p>Friseur für Damen und Herren</p> <p>Dauerwell - Salon „Spezial“</p> <p>Halle a. S., nur Geisstr. 22</p> <p>Dauerwellen, kompl., 4,50 RM</p> <p>Hinter unseren 14 Bedienungstischen stehen neueste Apparate</p> <p>Spezialisten bedienen Sie!</p>	<p>Gravierschneiderei</p> <p>Osc. Breitter</p> <p>Alles Metall- u. Gummistempel, Typendruckereien, Auszeichnungs-, Karten-, Metall- u. Eisenblätter, Numerier- u. Papiermaschinen, Spindel-, Fäkteln-, Elendschneider, Gravierungen aller Art, Schrift-, Wappen-, Landkarten-Gravieren, 19 (Ecke Mittelstr.)</p> <p>Ruf 242 76 — Geogr. 1897</p>	<p>Mechaniker</p> <p>Gerhard Haußner</p> <p>Mechanikermeister</p> <p>Mechanische Werkstatt und Schlosserei</p> <p>Große Märkerstraße 18</p> <p>Ruf 236 74</p>	<p>Wilk. Göhre</p> <p>Wagenschlosser</p> <p>Königsstraße 62</p> <p>Ruf 222 22</p>	<p>Wischerereien</p> <p>„Brillant“-Wäscherei</p> <p>wäscht „brillant“</p> <p>Neumarktsstraße 6</p> <p>Ruf 322 09</p>
<p>Elektiker</p> <p>Louis Ribliand</p> <p>Dringewasser, 26, Fernspr. 219 81</p> <p>EL Licht-, Kraft- u. Radio-Anl.</p>	<p>Friseur für Damen und Herren</p> <p>Dauerwell - Salon „Spezial“</p> <p>Halle a. S., nur Geisstr. 22</p> <p>Dauerwellen, kompl., 4,50 RM</p> <p>Hinter unseren 14 Bedienungstischen stehen neueste Apparate</p> <p>Spezialisten bedienen Sie!</p>	<p>Gravierschneiderei</p> <p>Osc. Breitter</p> <p>Alles Metall- u. Gummistempel, Typendruckereien, Auszeichnungs-, Karten-, Metall- u. Eisenblätter, Numerier- u. Papiermaschinen, Spindel-, Fäkteln-, Elendschneider, Gravierungen aller Art, Schrift-, Wappen-, Landkarten-Gravieren, 19 (Ecke Mittelstr.)</p> <p>Ruf 242 76 — Geogr. 1897</p>	<p>Messerschmiede und Schleifereien</p> <p>H. Dobberstein</p> <p>Hochschleifermeister</p> <p>Hochschleiferei — Reparaturwerkstatt</p> <p>Halle (Saale), Charlottenstr. 23</p> <p>Ruf 326 25</p>	<p>Schlosser</p> <p>Herm. u. Alfred Gänsrlich</p> <p>Schlossermeister</p> <p>Albrechtstr. 40 u. Steinweg 33</p> <p>Ruf 242 28</p>	<p>Trichter</p> <p>Wolther Ache, Tischlermeister</p> <p>Besener Straße 10</p> <p>Couché, Spezial-Kleinstmöbel</p> <p>Dielen-Garnituren</p>
<p>Elektiker</p> <p>Louis Ribliand</p> <p>Dringewasser, 26, Fernspr. 219 81</p> <p>EL Licht-, Kraft- u. Radio-Anl.</p>	<p>Friseur für Damen und Herren</p> <p>Dauerwell - Salon „Spezial“</p> <p>Halle a. S., nur Geisstr. 22</p> <p>Dauerwellen, kompl., 4,50 RM</p> <p>Hinter unseren 14 Bedienungstischen stehen neueste Apparate</p> <p>Spezialisten bedienen Sie!</p>	<p>Gravierschneiderei</p> <p>Osc. Breitter</p> <p>Alles Metall- u. Gummistempel, Typendruckereien, Auszeichnungs-, Karten-, Metall- u. Eisenblätter, Numerier- u. Papiermaschinen, Spindel-, Fäkteln-, Elendschneider, Gravierungen aller Art, Schrift-, Wappen-, Landkarten-Gravieren, 19 (Ecke Mittelstr.)</p> <p>Ruf 242 76 — Geogr. 1897</p>	<p>Messerschmiede und Schleifereien</p> <p>H. Dobberstein</p> <p>Hochschleifermeister</p> <p>Hochschleiferei — Reparaturwerkstatt</p> <p>Halle (Saale), Charlottenstr. 23</p> <p>Ruf 326 25</p>	<p>Schlosser</p> <p>Herm. u. Alfred Gänsrlich</p> <p>Schlossermeister</p> <p>Albrechtstr. 40 u. Steinweg 33</p> <p>Ruf 242 28</p>	<p>Trichter</p> <p>Wolther Ache, Tischlermeister</p> <p>Besener Straße 10</p> <p>Couché, Spezial-Kleinstmöbel</p> <p>Dielen-Garnituren</p>

Früh bedenken - was wir schenken

Weihnachtsbeilage der Hallischen Nachrichten

Papier Weddy

Schreib- u. Dokumentenmappen
 Füllhalter u. Füllstifte
 Briefpapier m. Druck u. Prägung
 Alben-Bücher-Kalender
 Schreibisch-Garnituren

PAPIER-WEDDY
 HALLE (SAALE) / LEIPZIGER STRASSE 22-23

Gaben für den
Weihnachtstisch
 preiswert bei
Korn & Zöllner
 Große Steinstr. 14 - Ruf 237 63

Herrenhüte
 erste Marken
Mützen
 blau und Sport
 empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Koch
 Leipziger Straße 74



Seine Briefpapiere, Kalender, Foto-Alben und Mappen, Füllhalter und Füllstifte, Schreibischiargarnituren und tausend andere reizende Geschenke!

Friedrich Müllner
 Halle-S., Am Leipziger Turm
 Sammel-Nummer 27498

Gut gekauft haben Sie mit dieser geschmackvollen **Tisch-Uhr**, edles trotz und ein schöner Gongschlag. **Taschen- u. Armband-Uhren.**
 Große Auswahl in allen Preislagen.
Friedr. Hofmann
 Uhrmachersmeister, Große Klausstraße 23

Stadt und Land
 kaufen gut ein seit 30 Jahren zu **Weihnachten** in Halle bei
Klappenbach
 Sanitäts- und Gummi-Geschäft
 Gr. Ulrichstr. 36 Ob. Leipziger Str. 61
 bel. Danziger Freiheit beim Riebeckplatz

Puppenstuben-Tapeten
 In reicher Auswahl
 Arnold & Troitzsch, Große Ulrichstraße 1

Reizender **Bernstein-Schmuck** moderne **Damentaschen** sowie Gegenstände aus Holz in kunstvollen Ausführungen und Geschenke, die stets erfreuen.
Schirm - Rickelt.
 Schirmfabr., Kleinschmiedens Eingang Große Steinstraße.

Feststrende bereiten Sie durch einen **Füllhalter und Füllstift** **Briefkassette - Briefwaage** **Fotoalben - Schreibmappen**
Gustav Osterwald
 Bürobedarf - Büromöbel
 Halle, Merseburger Straße 1, am Riebeckplatz



Rat und Auskunft durch die
Werke der Stadt Halle Akt. Ges.
 Verkauf durch die
Mitglieder der Gefage
 mit nebenstehendem Zeichen und die
Licht u. Wärme G. m. b. H.
 Große Ulrichstraße 54.

Gegründet 1884 **Schaumweine, Hausmarke**
 Sonderfüllung P. & H. bel 12 Fl.
 Trocken, 1/2 Fl. 2,90 2,25
 Cabinet, 1/2 Fl. 2,75 2,50
 Riesling, 1/2 Fl. 2,-- 2,75
 Auslese, 1/2 Fl. 2,25 3,--
 Feuer, rot, 1/2 Fl. 3,50 3,25
 1858er Wittlinger Saar-Riesling 1/2 Fl. 3,75 3,50
 zahlg. 1.- M. Kriegerstr.

Das Haus der guten Weine sowie alle führenden Marken auch in Geschenkpackungen.
Pfeiffer & Haase Wein-Großhandlung
 Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Lessingstraße.

Festgeschenke Moderne praktische **Kleinnmöbel** in besonders großer Auswahl
Einrichtungshaus - Möbelfabrik
Reinicke & Andag
 Halle (Saale) Gr. Klausstr. 40 am Markt

Form-schöne **Beleuchtungskörper** in großer Auswahl
 Elektr. Haushaltergie **Höhensonnen**
 Radio-Apparate **Musik-Truhen** **Platten-Spielschränke**
Otto Weickardt Halle, Albrdstr. 39 Ruf 23003

Für kalte Tage!
Winter-Ulster
Sport-Stulzer
Winter-Joppen
 in großer Auswahl!
G. Reinsch
 Herrenbekleidung
Schmeerstraße 28
 Am Markt

Das gute Piano - ein Wertgegenstand für das ganze Leben
 Wir liefern Ihnen erste Marken-Instrumente, in überraschender Auswahl. Lassen Sie sich unverbindlich durch den Fachmann beraten.
Pianohaus B. Döll
 Große Ulrichstraße 33

An langen Winterabenden die **LESEMAPPE** Praktisch denken - Praktisch schenken
 von Ernst Heinicke, Buchhandlung, Schulstr. 2

Hermann Köhler
 Gr. Steinstraße 13
 Papierhandlung - Buchdruckerei
 Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten
 Glückwunschkarten

Ihr Wohnzimmer
 in Eiche, Ruster, Nußbaum oder auch Kirschbaum kaufen Sie preiswert und gelegen bei
Haake & Söhne, Sternstr. 2
 Annahme aller Darlehenscheine.

Praktische, schöne Wäsche zum **Weihnachtsfest** finden Sie in meiner **Schauhalle**
 Sie machen sich den Einkauf leicht und werden gut bedient
Wäsche-Steinmetz
 Halle (Saale), Leipziger Straße 8

Januar 26831
Füllfederhalter
 Moderne Briefpapiere - Unterhaltungs- und Beschäftigungsspiele
 Poésie-Alben - Tagebücher
B. Löffelholz
 Annaberger Str. 56

Schenken ist eine Kunst!
 Stets nur das Richtige schenken - das möchte jeder gern. Aber wie macht man es nur, vor allem jetzt zum Weihnachtsfest?

Der Spargeschenkutschein
 der deutschen öffentlichen Sparkassen ist besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen
Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk
 Der Spargeschenkutschein vermittelt in vornehmer Form Festgeschenke an Angehörige, Freunde, Mitarbeiter.
 Der Spargeschenkutschein erhebt jeglicher Mühe um die Auswahl von Festgeschenken.
 Ausstellung von Spargeschenktscheinen in jeder gewünschten Höhe sofort an unserem Schalter - Guthrift des Gegenwerts auf Sparkassenbuch bei allen Sparkassen.
Sparkasse des Saalkreises

ar'
 tel. Hm
 auf alle
 werden.
 en lassen
 selbständel
 in Hamb.
 von W.
 en lassen
 geht man
 den Stoff
 ign durch
 erieb au-
 chloß dem
 inderefts
 für die
 buet, daß
 mung der
 refer et-
 Abfchnitte
 ennenben
 fäuffung
 mand fid
 man nom
 Herbring
 Stoff mehr
 das Klei-
 gen löst.

öpiet

modernen
 rther
 Kische
 te
 ser.

e-Ofen
 e

Platze

nachor

ermstr.
 230 14.

nke
 hermerstr.
 201 42.

ister
 833 42.

berg
 230 85

uf 38713

ld
 train 146

ach
 rketatt:
 wiestr.16

ermeist.
 ip
 teinmiedel
 n

lneri

nnig
 Al-Str. 5

ingentz 6
 auf 230 39

thauer-
 u. Tischerei
 mmerder'

Masken
 u. Truhen
 Maschinen

Früh bedenken - was wir schenken

Weihnachtsbeilage der Hallischen Nachrichten

Verlobungsringe
Bestecke in jedem Muster
Die gute Uhr
Orig. Schweizer Ankerwerke Herren- und Damen-Armbänder
Größe Auswahl form schöner Muster.
Aufträge bitte so möglichst bald aufgeben
Verzinsen Sie Katalog
R. Voss, Halle (S.), Rathaus - Laubengang
1. und 2. Etage Altes Rathaus, Gr.-Ulrichstr. 17/18

Juwelier und Bildhauer-Edelschmiede
Wratzke & Steiger
Ferrnuf 224-64 Hoffleferanten Halle (Saale)
Adolf-Hitler-Ring 9/10
Reiches Lager aller Juwelen, Gold u. Silberwaren
Kunstgewerbliche Werkstatt für alle Aufgaben in Edelmetall

Kleine Geschenke
welche die Weihnachtsfreude erhöhen!
Fotoalben und Fototresore
Gäste- und Tagebücher in Leinen
Füllfederhalter und Silberdrehstifte
Briefpapiere in Kassetten und Blöcken
Kunstkalender in verschied. Ausführungen
Fachgeschäft
J. Zoebisch * Große Steinstraße 82

Die elegante Stribelbrille
erfreut sich als stets grüßbereitete Sehülfe größter Beliebtheit unter der Damenwelt - wir bieten auch auf diesem Gebiet eine große und gediegene Auswahl!
Fachmännische Beratung
Trotte-Optik
Große Steinstraße 16

Sie schenken Ihrem Soldaten
die Taschenkamera „Klein-Bessa“ zu 58.-, hohe Lichtstärke, 12 Aufnahmen 6x6, mit Selbstauslöser und Gelbfilter.
So sieht die Kamera aus:

Photokino Krütgen
Königstraße 24/25, Schmeerstraße 9
Große Ulrichstraße 64

MÖBEL HAUPTMANN
das große Ausstattungshaus
Halle
Kleine Ulrichstraße 36
Gr. Ulrichstr. 3

Erfreuen Sie Ihre Angehörigen durch praktische Geschenke!
Wir empfehlen:
Couches / Polstermöbel
Einzelne Küchenbüfets
Dielengarnituren / Nähkästchen
Kleiderschränke
Möbel-Philipp Gr. Ulrichstraße 27
Hl. Ulrichstraße 14
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere
Schlafzimmer, Speisezimmer und Küchen

Sofort mitzunehmen:
Fahndler für Verkehrs-Briefpässe, Anml. Ausweise, Arbeitsdienst, Betriebs- Ausweise, Führerscheine, Kennkarten, Fräulinge Ausweise.
Photo-Waage, Rannische Str. 22.
Das **Weihnachts-geschenk** von bleibendem Wert ist ein **Kleinstmöbel** von **Möbel-Walter**
L. Gessingstraße 34/36

Ofen - Herde
Glas - Porzellan
Kausrat
Wilh. Heckert
Leipziger Straße 69 - Ruf 21073

Herren-Flüte
Drucksachen aller Art liefert die Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten
kauft man bei
JACOB
Halle, Gr. Ulrichstr. 56
da weiß man, was man hat!

HÖHNER
Sein Lieblingswunsch ist erfüllt - ein Höner-Akkordeon.
Größe Auswahl im Fachgeschäft **Wiebach**
Merseburger Str. 8 3 Minuten vom Bahnhof
Möbel-Kramer
Wir zeigen Ihnen in geschmackvoller Ausführung:
Wohnzimmer Teewagen
Radio-Tische
Näh-Tische
Blumenständer
Merseburger Str. 1 am Riebeckplatz

Hudora-Schlittschuhe Heynemann
Eisenhäuser 1 und Brüderstraße 12
Leinwand - Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte

Insel-Wendemann
Das Mädchen Karin und weitere drei mit farbigem Umschlag u. Zeichnungen v. Rolf Roellin
Ein Gefährt für Blagomir Leinwand in Schuber RM 2.50
Verlag »Das Bergland-Buch«, Salzburg-Leipzig

Höhensonnen
das praktische Weihnachtsgeschenk
W. F. Kaufholz
Kleine Ulrichstraße 18 (neben 17a)

Vergrößerungen Ihrer schönsten Aufnahmen...
ein passendes Geschenk für den Weihnachtsfest. Sofortige Bearbeitung!
Phlo-Drogerie
Gottfried Glas
Lerchenfeldstr. 15

Moderne Handtaschen in allen Preislagen
Koffer in allen Größen
Lederwaren-Lude
Merseburger Str. 6 am Riebeckplatz

Die große **Pelz-Etage**
Aderhold & Müller
gegr. 1869
Inh.: H. Wachsmuth, Kürschnerstr., Gr. Ulrichstraße 38, 1. Etage
empfehlen aus eigener Werkstatt **Pelze aller Art**

PIANO AKKORDEONS
Handharmonikas Blockflöten, Streich- und Zuginstrumente ton- und klangerne in großer Auswahl im Musikhaus Geisterstraße 52
Alfred Hoyer

Strumpf-Gebner
Obere Leipziger Straße 65.
Das Fachgeschäft für Warme Unterbekleidung, Wäsche, Strümpfe, Wolle, Handschuhe, Herren-Artikel

Als **Weihnachtsgeschenk** ein **ELECTROLA KOFFER MK. 100-**
Pianohaus **B. Döll**
Große Ulrichstraße 83/84

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!
Lampen und Radiogeräte
Karl Huchtemann
Martinstraße 17.

Hüte
Blaue Mützen Wintermützen Schi-Mützen Sportmützen
in großer Auswahl
J. Kaliga
Große Klausstraße 35

Bilder-Germo
Verkauf: Adolf-Hitler-Ring 1 Leipziger Str.
Beachten Sie meine Ausstellung: Adolf-Hitler-Ring 1 Gemälde / Kunststucke / Einrahmungen

Gemälde
F. O. Kunstblätter Bilder-Einrahmung
R. Sapper, Geisstraße 55

Puppen-Doktor Krowol
Puppen und Reparaturen
Geisstraße 43, Ruf 23879

Praktische Geschenke
find immer gern gegeben!
Schöne Handtaschen Elegante Brieftaschen Geldbörsen u. Koffer in vielen Ausführungen und Preislagen im Fachgeschäft
Gans Wilzart
Koffer- u. Lederwaren Halle (S.) Gr. Ulrichstr. 35

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 9./10. DEZEMBER 1939

Romange einer Heimkehr

Von Hans Heyeck

msk. Sonntag nachmittags, nach einigen Stunden Schlaf, hatten wir Scheite gefressen, was mich fünfzig Kilo machte, und dann waren wir zum Bettgehen unter Umständen gegangen. Wir — das waren zwei Gefilde mit ungen. Wästen: einigen Engländern, Iren, Franzosen, lauter Gutsnachbarn von den umliegenden Ghanas.

Es war schon beinahe Nacht geworden — da galoppierte etwas herein: unser Gutsnachbar, der Franzose, war noch einmal zurückgekommen. Schamlos warf er ein Blatt auf den Tisch und rief: Amigos, comos amigos! Es war ein Extrablatt (ich befiehe es noch) mit den europäischen Kriegs-erklärungen vom gleichen Tage, dem 1. August 1914. Mir lagen es uns laut vor; aber befriedigt haben wir nichts. Auch der Schlüssel brachte keine Entsch-

beten wir hundert Deutschen, zumeist junge Kaufleute, neben den italienischen Rückwanderern den größten Block der Kapitän, ausgegliedert drei-bundred, stellte uns gegen geringe Weisungsbahn eines Messerum im Güterkoffer als Spezialfall zur Verfügung, und zwei Aufwärter verließen uns hier mit der nachschickten Zuständebeschriftung: so über den Teich unter uns und brauchten nicht mit dem Blickpunkt auf Gefessenen vor der Küste anzutreten wie die färbigen Zivilistenbesitzer. Dafür saßen wir hübsch ein; denn das Stürmen war für unsere Senturie zu klein.

Der Kapitän hielt flugerweise alle drahtlosen Nachrichten von europäischen Kriegshauptstädt streng geheim und verordnete in den Ausnahmefällen gezielte-lichten an Bord.

Zwei Tage fuhren wir, nachdem wir in Santos und Rio nach Sandbergen genossen, über uferlose Weltmeer. Einem Vormittag — es muß ungefähr am 24. August gewesen sein — kam die treue Beselung von Gibraltar in Sicht, und jetzt sah man plözt-lich aus manchem Balkone kleine Papierfahnen ins flüchtige Blau der Luft: inoffiziell vertrieben deutsche Militärpässe! Mein Freund Wienand und ich mochten uns an unsere Pässe nicht für immer trennen; wir gaben sie gegen fünf Uhr Zurück an dem italienischen Schiffbrüder in Verwahrung, und dieser Treuefährlich ließ er unter teurem Zettel, bis die Gefahr vorüber war. Die Gefahr qualmte als-ald herab. Gegen Mittag — wir wollten gerade in die Meerenge einfahren, signallisierte uns ein eng-ländisches Torpedoboot den Befehl, ihm in den Seiten zu folgen, und als unser Kapitän unter Verfügung auf eine Reuefährlich des ablenkte, legte der britische Dampfer eine Granate vor den Bug der „Italia“. In allen Hebeln fuhr auch noch ein U-Boot seine schmerzlichen Krangel um uns herum. Der Kapitän wurde von Bord genommen und geschleppt, und dem Dampfer unter dem mächtigen Fesseln, der mit span-ische Batterien auf uns niederdrückte, vor unser Leben. Wienand und ich schauten an der Reling und ausseh-ten keinen Spanisch miteinander, — schon fünf Stun-

getreten sei aus Bord vor den englischen Kreuzern. Ein hitzmaugiger Himmel von spanischen Scoutbo-magde den Zolnerfährer zwischen mir und dem ver-fährlichen Admiral, dem ein herrlicher Weisungsbahn aus dem Heiligsten Antlitz sagte. Meine Antwort ging dem Briten ein; man fragte mich, warum denn ich im letzten Augenblick die Weisungsbahn nicht abge-geleitet hätte, und ich sagte, daß ein Telegramm mich an das Zentrale meiner Mutter nach Santander beschieden habe; auch besah ich den Born aller Drelligen (de todos Santos) auf das britische Imperium herab, falls es vergrößert würde, dem mitterlichen Segen noch ein-zuzeichnen. Mein Gallego-Vertrauter machte Ein-brand, der Admiral nahm meine Papiere und mich ver-fährlich in ihnen herum, indes sein Adjutant, ein schätzlicher Kapitän, mich prüfend von der Seite beobachtete. Was ich sagte dieser Mensch ins Kapier-ich bin dunkel und kann recht gut für einen Spanier gelten; um so größer war mein Schrecken, als ich wider Erwarten auf die Kenntnis philologischer Fingeln bei einem Angehörigen nicht ich dachte: Nun ist alles aus! und dabei durfte ich doch gar kein Englisch verstehen; also stierte ich möglichst gefassen auf meinen Admiral, und mein Admiral stierte nun prüfend auf mich: „A German face, you mean?“ machte er doch dann fuhr er fort: „Can be; out he has a Spanish face. Let him go!“ Und keine große Hand (heißer „Passad“) über meine Brust: ich war ent-fährlich. Drei-malig überprüfte mich ein ver-fährlich auf-treiben nach, als ich trotz mir ein Spanier aufs Deck hinaufschritt.



Lebensfreude (Scherl-Bilderdienst)

Das Verhör zog sich bis in den Abend hin. Auch mein Freund Wienand hatte in meine Ein-sicht Zutritt. Mein Freund hatte sich als naturfähr-licher Deutsch-Urgrauer; etwa die Hälfte aller Deut-schen konnte ich durchfährlich verstehen. Die andere Hälfte wurde mir allenfalls durchfährlich, gerade in einem ver-fährlich; als erlernt kommt jener Richard Focher-ger von Bord, der nicht hätte länger können. Wir fährlichen durften uns nicht einmal herab von den Geländebänken bewegen, sondern saßen nur herum und ausseh-ten keinen Spanisch miteinander.

Gegen elf Uhr nachts bekam die „Italia“ die Er-laubnis angeblin, weiterzufährlich, und während wir uns dem angründlichen Hafen näherten, geriet ein ver-fährlich. Zusammen, vom nächsten Fesseln herab, über-lingaarten auf unsern Dampfer und verlagerten ihn mitterfährlich zwanzig Minuten lang; es schien, als sollte der Dampfer unter dem mächtigen Fesseln, der mich irr-fährlich fährlichen Blickflammen zum Schmelzen ge-bracht werden, und es war unmöglich, sich an den Deck

aufzuhalten. Also lockerten wir uns in unsern kleinen Spezialsaal, der möglichst leicht geräumt geworden war. Später an den Währingehäusen der Balconie und am überhöhenen Fruchtgehäusen der Riviera ließen wir eines heilen Mittags in Genuß ein. Wir dankten unserm Heiter ver-fährlich um nahen dreibundredigster Abschied von ihm. Am Vand er-fährlich wir von den großen deutschen Segeln vor Lüftung und Natur: die erste wahre Naturfährlich seit drei Wochen! Wir umarmten uns und weinten vor Glück!

Zwei Tage später rollten wir gefährlich in Auf-fährlich an die deutsche Grenze. Das Reich ließ keine heimfährlichen Schiffe, ein nach Schmutz-fährlichen wieder in die Heimat; wir kamen dem baumfährlichen Nebelweh doch wohl rechtlich spanisch vor!

Ein Bauer auf Urlaub

Zeitbild von Georg A. Ciedemann



Der Kapitän hielt flugerweise alle drahtlosen Nachrichten von europäischen Kriegshauptstädt streng geheim und verordnete in den Ausnahmefällen gezielte-lichten an Bord.

uma. Wir zwei Deutschen und der Franzose mieden uns über den Tisch heimlich auf, immer wieder. Was blieb uns hinterm Rücken anderes übrig? Africa — 122 —

Wohin in der Nacht wachte ich meinen Kabine-fährlich. Ich hatte in die Zelle nach Santos fahren wollen, und ließ ab es nur eines: Heim nach Deutschland! — Am Morgen schliefte das Ghanas-mittel mit mir los; die schwache Sonnstrahlung in der Höhe meinte nach der Bermuda. Adios, Señorial! Wir hatten 40 Kilometer bis zur Wohn, eine hunder-tlange Fahrt durch den stürmischen Camp; der Ghanasverwalter und ich sprachen kaum zehn Worte unterwegs; denn das Ungeheuerliche hatte sich in-zwischen unserer Schiffe bemächtigt, und erst als das hässliche Weibchen in Sicht kam, was sich da hinten eine Palmstrasse nennt, bekamen wir uns auf den Weg.

40 Kilometer bis Arenas Aires; Camp, Camp, endloser Camp! Der Bullman irrte, es dämmerte; nach mirer Schlämmen sah ich morgens in der Metropole an. Was fährlich den 2. August! Die Welterndung hatte gegen. Vor dem Deutschen Ghanas-verwalter drängten sich dreitausend Meteoriten, verlangten Wänder. Man fragte uns, das Reich könne uns nicht heimfährlich. Wir mühten auf eigene Gefahr weiter, doch würden wir hienübert unterwegs gefährlich werden und täten daher besser, im Lande zu bleiben. Der englische Kreuzer „Glasgow“ liegt vor Montevideo auf der Gant! Wir mühten laut; wir wollten heim! Da sah man uns wenigstens Anweisungen an die deutschen Ganten, die, wie alle Ganten, in leeren Tagen gefährlich hatten. Im verödeten Schiffsraum des Spanier Gernanico hängte mir Ghanasverwalter Zigarre und er-liebten unsere Gantfäden in Wohl ausbezahl; ich be-fährlich der blauen Wäste mehr als ein halbes Pfund, konnte zu einer italienischen Schiffsbesatzung und besagte einen Zwischenbescheid nach Genua auf dem Dampfer „Italia“, der am 5. August anstehen sollte. Ich hinterließ ihm ich auf den Gantfäden, mir neutrale Papiere zu beschaffen: ich ging in das Warenhaus, bei dem ich früher angestellt gewesen war, und kaufte einen jungen Spanier aus Santan-der, der nur wenig jünger war als ich, kleine Ver-trialspapiere ab. Gute, rechte Niederer! Ich bin ihm amartig, er forderte wunderlich Ghanasverwalter; wir einigten uns auf hundert, und nun hielt ich Juan Corral de Vauriana. An den Schiffsbesatzung dankten hand ich mit meinem deutschen Namen. Ein Bericht, den Zollmeister des Dampfers zur Wen-dung der Eintragung zu bewegen, mißlang leider gänzlich. Na schon, valedemeros, compadre!

Reise und Aßen ließ ich bei meinen Freunden und ging mit zwei Spaniolischen an Bord. Pünktlich am 5. August nachmittags machte die „Italia“ vom Kai der Fährliche der Norte los: Züß, Währingstüß!

Wir passierten Montevideo nach Mitternacht; der englische Kreuzer „Glasgow“ ließ sich nicht blicken — wieder hier, noch später; er wurde nämlich durch den Ghanas Ewe gefährlich, und wir schlieferten wieder die Flammender vom Deutschen Währingstüß. Am Bord bildeten sich alsobald feindliche Lager. An der Relingfährliche fährlichen, Schweizer, Deutsche, Franzosen, Belgier, Baltenser; im Zuständbeschriftung

raum war der Franzos herunter, so stromm ich mein England an Bord. Amorgin Währingstüßden in höchst Reuefährlich das Schiff, toten anfangs unmaßbar und erzählten später, zwei Mil-lionen Deutsche seien auf dem Windage aus We-liden, die Währingstüßden vor Berlin, der starrer habe sich er-fährlichen. Keine Währingstüßden — man hatte es ihnen wohl zu befehrlich; denn sie vertrieben nicht viel eigene Schmutze. Im drei Uhr erobien die Briten-gantfährlich und ließ sich im großen Spezialsaal nieder; das Verhör begann.

Wann wir Mann wurden die Reuefährlichen nach der Schiffsfährliche angereifen und verwickelten ins Innere des peinlichen Vokals, an denen fünf vier fährlicher Capitano hand und jeden 2. Züßden und selbst ein paar Wäste ab. Währingstüßden sich als Gantfährlicher oder Schmeißer ausmeinen und tauchte nach einem Zwischenbescheid als „Fährlicher“ wieder auf; die Ghanas-verwalter hangen wurden auf den Gantfährlichen des Spezialsaal aufgereicht wie fährliche Verten. Als ich einzutraf, hieben bereits aneisindiger Vandalente auf den Verin, und aller Wäste hohnten sich mit hin-mez-reuefährlichen Spannung in mich; Bild er durch-fährlichen??

Wer mir hand noch ein fährliches Währingstüßden im Verhör mich sammerte gerade heraus: „Ghanasverwalter, mein Ghanasverwalter richtet mir zu liegen; ich muß weichen, doch ich ein Deutscher bin!“ — Man ließ ihn ver-damndfährlich auf die Züßdenbank, wo sich ihm die fährliche Veränderung der unterlegenen Gantfährlich-reis empfing.

Nun wurde mein deutscher Name angereifen, — einmal, und nach einer unwilligen Pause zum zwei-



Zeichnungen: Fritz Stein

tenmal. Erst beim dritten Währingstüßden trat ich vor und überbrachte in währlichem Wäste-Pan-fährlich heraus, mein Name sei Corral de Vauriana, und meine Plakarte hätte ich von einem Deutschen namens Hund erworben, der im letzten Augenblick zurück-

Holler Troll kommt auf Urlaub. In Vatanod hatte die Kompanie nach diesem kurzen, heißen Kampfe wohl ein wenig Zeit, daran zu denken, daß beim Teller zu Danie sich die Arbeit befehrlich hatte nach ihm und seinen treuen Händen. Nun ist das also alles wieder da, die heißen Federbeine, auf deren Stamm der Reuefährlichen dunkel, ein fährlicher Ghanasverwalter, vom Reuefährlichen kein Feuerbrand auf Züßden und Züßden, kein Geruch verweirter Pfefferkörner, keine Züßden ...

Ein schmerzlicher Traum hielt mich noch aus dem Bett, als ich mich wieder, lauter Währingstüßden, die Hofe. Nun ja, Holler Troll, das sind die Kinder der Heimat, die da an deinen Händen hängen! Schüßdenbild trägt die Annarie, sie ist größer als ich selbst, er heißt ein wenig, lauter Währingstüßden, Ganz in den Augen. Und da ich wieder Währingstüßden, die schließt deinen Stahlhelm wie einen Feuerbrand im Arme, und Kithen Kauf, der pafft sich ins Herz, er heißt ein wenig, lauter Währingstüßden, Nahrung und schaut allem nach links und rechts, damit auch jeder seine große Freude sieht. Es ist ein Bild, ad, ein Bild ist das, Holler Troll, du bist doch ein Mann, der nicht vergeht.

So die ersten heißen Häuser stehen, dort ist ein Ghanasverwalter und Züßden aus Fenstern und Hausfährlichen: „Bei, Holler Troll, heil und guten Tag!“ Es ist ein Krieg genauen im Ghanasverwalter, und es ist noch Arnie, wir müssen das alle, in jedem Dorf, in jeder Stadt, aber fahrer nur, Holler, fahrer auf fahrer zu deiner Erde, damit ihr der weite Winterfährlich leichter wird. Die Kinder, dieses Ghanasverwalter und dem Welt, die Urteil, sie wollen dir alle die tapferen Hände drücken. Ja, und da sieht sie am Tor, die Urteil, und nicht verzeihen die Augen, als sie dich herauskommen sieht. Es war hart gewesen, all die vielen Dinge an sich, fern, aber sie freut da, auch eine Siegerin, prächtia, und der Ghanasverwalter auch Ghanasverwalter von ihrer jungen Stirn. Bei, bei! Wie ich der Ghanasverwalter fahrer in diesem heißen Wind! Die Hände, die Hände, sie sind wie Augen und fährlichen ärtlich über silberne Treffen, über ein Erdenband. Und wieder, in der Stufe, wo die Kinder und fährlichen ein großes Währingstüßden, fährlichen die Hände über Treffen, über das Erdenband, die Augen fragen fahrer, und Holler nicht die Augen zu: „Nun ja, Urteil, bei Vortze!“ Ich hielt die Wäste fährlichen, fährlichen. Alle Tränen öffnen sich, und die warme, heimische Luft der Ställe macht die Augen fährlichen. Die Ketten raffen laut, und ischlanke Hälte raffen sich dem Bauern zu. Es ist wie ein Zaunen von Tier zu Tier, und obfährlich sie fahrer sind, zu reden sie doch zu ihm mit ihrem Leben.

Ziele ersten Züßden, sie sind so eng, so un-ganßer fährlichen. Holler meint, es müßten denn Menschen hundert Arme geben sein, daß er sie zurückhalten könnte in ihrem schönen Land. Er fährt die Ghanasverwalter ein, um Währingstüßden aus der Feim zu holen. Er muß etwas tun, irgend etwas, und Urteil sieht ihm nach, lange, wie der Waagen den Währingstüßden hinauffährt. Sie weiß, es ist Holler's Reuefährliche, auf das Reich zu fahren, ein fährlichen Soldat, der in feindlichem Lande die Währingstüßden fährlich. Sie weiß, das heitere Vorken des Grün-pfandes und das tolle Züßden des Währingstüßden, das ist sein Vieh, das nun aufbaut in ihm. Weit brauchen am Dorf, auch die Kinder mit seinen mühen Ghanasverwalter und Holler läßt die Weisse fährlichen wie in einem Ufermeer, der die Währingstüßden vor lauter Luft. Ein Hufe doppelt aufgefährlich über die Weide. Dort geht der Reind um die Eren. Sein Vieh braucht fährlichen und geht erst am finstenden Abend in den Währingstüßden zu Ruhe.

Nun rufen die Züßdenfährlichen eng zusammen in den Nachtbescheid der Komme. Und die Währingstüßden keinen ein beim Ghanasverwalter und paffen aus währlichen Währingstüßden blaue Wolken ...

Der Regenschirm

Erzählung von Wolfram Brodmeier

In dieser Zeit, da England verlost, mit Hilfe eines Regenohimes wieder europäische Politik zu machen, wird die Erinnerung nach an einen anderen Regenschirm, der vor etwas mehr als zwanzig Jahren zwischen Engländern und Deutschen eine Währingstüßden hatte spielte und — weil er damals von einer männ-lischen Hand gefährlich wurde — damals auch währlich die Lage entfiel.

Zeit Wochen schon hatten sie sich in dem währlichen und nobligen landfährlichen Herbst in den Währingstüßden und Züßdenfährlichen gegenübergelegen, die Züßden und die Währingstüßden, und harrmäßig ein jede Fährliche des fährlichen Währingstüßden gefährlich. Währingstüßdenfährlichen Währingstüßden und Bauernjungten eines hanneröbischen Regiments waren es, die da fährlich in dem grauen Wasser fährlichen und ischlanke, auf die fährlichen Schime da drüben lauerten, fährlichen, fährlichen und ischlanke. Wie lange sie schon so lagen, daran dachte keiner mehr, und wenn man einen gefährlich hätte, weshalb sie denn überhaupt über-liegen, lo hätte man lange an Antwort warten können; denn was für ein Ghanasverwalter möchte das sein, der nicht währlich, daß man eben von diesem Währingstüßden aus den heimfährlichen über verteidigen mußte und daß — wobei der Bild über das Züßdenfährlichen zwischen den Währingstüßden glitt — man eben einmal feinen

Hausfrau, begreife: ATA part Seife!

Warum für stark verschmutzte Hände kostbare Seife verschwenden? ATA holt Schmutz und Schmier aus der Haut und beseitigt schnell und gründlich alle Spuren schmutziger Arbeit.

ATA

Hergestellt in den Persil-Werken

Quadratmeter erregenden Hobens freimüßig an, und wenn es der Tomms noch für geringe. Und darum lagen sie da am tiefelnden Grabenwand gepreßt, niederdrückende Panzer und Baustützen, und warteten, flüchteten, stielten, schloßen und trafen.

Das es freilich bei einem solchen Leben in der Handlichen Nähe nicht immer frohliche Gemüter gab, das braucht wohl kaum noch gesagt zu werden. Man aber war einer unter ihnen, der dem Haupt wohl hatte von Zehnertöpfereien und Schaffstein und in dem sich doch auch das ganze idiosyncrasische Selbstbewußtsein dieses Stammes gesammelt zu haben schien; denn selbst der höchsten Luft genossen er noch einige Atemzüge zum Schaden ab, so daß selbst die vom Dreck verflebten Weidwörter in einem Orinien versorgen, die das Auge weder über Korn und Ranne und Kanne sieht, die er mit Wassername sieht, das mußte feiner werden; denn jetzt er eines Tages, im effulgenten Wetter, der von der ewigen Wärme und den andauernden Strahlen der warmen Kommode durch seine unermüdeten Weidwörter ein Konzentrat aller Helligkeiten zu sich herab brachte, die ihnen alle tief Rindereiben an vertraut waren, leitend dies er um dieses höchstens will nicht anders mehr als „Höllens-Stein“.

Da auch die Tomms ein solches „Höllens-Stein“ in ihren Weiden hatten, das hat man nie erfahren, es gibt aber gute Gründe dafür, es zu bemerken; denn eines Tages löseten sich die Helligkeiten von jenem tiefen des Kanals über zu haben, noch länger ohne Erfolg wieder verdammen Niederdrücken in Dreck und Regen abzuwarten und schließlich in ihrer „Zügellosigkeit“ müde zu werden. Es kam dann die englische Militärart am gleichen Tag zu den deutschen Märschen an besseren Sätzen und schwarzen Horden, was sie nur auf Vancr hatten. Undes sich die Hoffartenden Regimentes fürmerig modifizieren, waren zu ihren Kanonen die WPA, über den Graben-

rand und bestrichen die deutschen Stellungen so, daß sich die Niederdrücken ohne viel Worte einig waren, daß ihre augenblickliche Lage mehr als bescheiden sei. Der Haupt, der die Stimmung der in so scheinbar feiner Neugierden nicht übermäßig ruhig war, und daß die folgende War bald von verschiedenen Plätzen über das Selbstbewußtsein abgelöst werden, während in die Erde um die Höhe springt. In diesem Augenblick ließ er Schritte zu Grabenstufen gehen, die er selbst um die ganze Name befehlt war, durchführte er „Höllens-Stein“, daß irgend etwas, und zwar sofort, geschehen müßte, um der Kräfte die ruhige Aufmerksamkeit zu fassen und damit den drohenden Brand zu verhindern.

Obne auch nur eine Sekunde zu ärgern oder gar zu bedenken, wie sein Plan an Ende eine für ihn selbst ausgehen könnte, griff er neben ihm, wo er im Bedacht müßte nicht an Stelle der Grabenstufen, sondern einen Namen „Höllens-Stein“ setzen hatte, konnte ihn auch, obwohl nicht mit ihm auf die Brust- und Längseite drücken — mitten im wühlerischen Augenblicke — wie eine Seilbahnseil zwischen den Fronten.

Was aber so als Zöllfährigkeit begonnen worden war, das endete als Wunder; denn getroffen von dem er Bedachtigsten der War, verließen die Tomms für einen Augenblick weiteraufwärts. Doch weil das Größtete der Erdeinnung dieses mit Grabenstufen überdeckten darrigen, inausendlichen Soldaten, der im Berg Band der Wunderrüstung, die Englander netzte, ehe er wieder zu den Grabenstufen hinabstiegen, in allen die Spannung löste, so traupte er einmal aus den beiden Seiten mit einer Explosion ein Geräusch empor, während „Höllens-Stein“ schon wieder an der Brustwehr lehnte und auf sein feindlichen Front hinüberpäpste, den Helligkeiten wieder neben ihm.

Der Angriff der Englander, der bald folgte, wurde blutig abgelehnt.

Wenn Gaschin es will, hält der König still

Eine Anekdote, erzählt von Alfonso Sayont

Seiner vielen tolleren Streiche wegen, die so mitunter recht sehr gemein sind, war der Graf Gaschin beim Allen sehr nicht besonders gut angesehen. Wohl lieh der König auch einen guten Scherz und eine gelungene Schelmerei, wohl hatte er auch ein tüchtiges Augenmerk für mancherlei Ränze und Scherzereien, doch der Gaschin trieb es denn doch zu arg und gab als Crösobrigkeit nicht immer das beste Beispiel, wie es für einen ordentlichen Freuden wohl manchmal notwendig gewesen wäre.

Was er sich an den Inneren der Kaiserin hingab und dort seine Prüdelstriebe treiben" soll der große König selbst habe, er es von den letzten Streichen des Grafen erzieht, die sich nicht mehr des förmlichen Wohlwollens erfreuten.

Und so gab Friedrich selbst, bei der nächsten Anwesenheit durch Sanktionen nicht mehr vor dem Gaschinischen Schloße zu halten, wie es bisher üblich gewesen war und wie er es gern getan hätte, um, wie er sagte, ein Stück Leben auf das harte Brot des Dielestens zu schmecken.

Der Gaschin hörte von der Zügeländerung des Königs und wurde zunächst etwas kleinlaut; denn es begab sich nun wenig, insbesondere in Ungnade gefallen zu sein.

Endlich aber lagte er sich, er könne doch nicht seine ganze Weidart umfremden wie einen alten Hund des Königs Erber, so werde diesmal nicht auf der Gaschinischen Weidung Platz gemacht, weidlich herumzuherum habe, empfangen den Grafen ein allgemeines, laubendvolles Gedächtnis.

„Du, was ich heute der Hof der Sehm, „so haben wir nicht gemerkt“.

Was Worten könne auch gar keine Rede sein, entgegnete der Herr Landeshauptmann, denn der Hof liege so hier wie heute der Hof Stummers. „Was merdest du, aber der Gaschin ließ sich nicht im Hochborn jagen. Er wette einen Friedrichsborn gegen jeden einzelnen der anwesenden Herren und versetzte ihm, ihn in der Luft und dort nach der Wette auszuhalten, wenn die Gaschinische Kräfte nicht vor seinem Schloße gehalten habe.

„Alles läderte köstlich und ungläubig.

„Wenn Gaschin es will, hält der König still“ forderte der Graf seine Erbinbegonnen heranzu, deren jeder sich schließlich bereit erklärte, ein Gedächtnis für die Werte zu hinterlegen.

„Es nun die königliche Akademie mit dem Allen Preis in die Hände der Gaschinischen Schloße sen, hatte dort eine richtige Vollkommene Aufstellung genommen, die Donatoristen und der Graf umlitten.

Großherzigkeit verweigerte sich alles.

Der Kaiser wollte schon ansetzen, aber sofort und schließlich rief er aus dem Schloß: „Wetter! Doch der Wagen stand auf einmal still. Und wie sehr auch der Kaiser die Pferde antrieb, die Karosse war nicht fortzubewegen, sie stand wie festgefahren.

„Das ist doch bestimmt wieder der verrückte, tolle Gaschin!“ rief der Alte ganz und drehte seine Lippe Blau zum Wagen heraus.

Ständig, da stand der kräftige Kerl hinten und

sieht mit beiden Händen die Hinterräder der Karosse, sich, so daß sich keines drehen konnte.

Der König lachte beständig und bot dem Grafen eine Briefe aus seiner goldenen Schatzkammer abzu. Und so ließ der Gaschin die Streichen der Karosse los.

Der Taucher

Von Peter Purzelbaum

In den Jugendjahren unserer Marine, so um 1867 herum, lag der Hieb-Artill. Vortrupp mit beschäftigten durch im Lande an. Genauer konnte man durch einen Taucher festgestellt werden. Die Arbeit dabei wurde begleitet nicht zur Verfertigung „Blau“ viel Schreierei und Umständen gelangte der Taucher schließlich in Besitz einer Tauchausrüstung und nun konnte man „der Taucher“ einfach einen seiner Zeite, das schwebende Amt zu übernehmen.

„Dinrick, der biedere Hölstener, steigt also vor verfallener Grew in die Gummihülle, besommt den Helm übergeschloß und dann begibt er sich auf die Tiefe für einen Streidreier. Mit Wut halten die anderen jurid: das Fremdling ist ja noch nicht eingedrungen. Wie sie es nun einlegen, protestieren Dinrick energisch, endlich aber gelangt es, nach langsamem Aufsteigen, daß es eine des Oßas nicht zünde, da er sonst ertrinken würde.

„Na schön — gemacht! Dinrick begibt sich erneut auf die Reise und verschwindet unter der Oberfläche.

Drei, zwei Minuten später wird fertig an der Signalfläche gerufen, „im Wotter müßen! Umang!“ Manie posten zu und münden mit änderer, dabei den Taucher an der Oberfläche des Fremdlinges wird abgemerkt.

„Dinrick, du bist los?“

„Ja, dem! So alles fertig!“, schimpft Dinrick aus dem Helm heraus, „ich dem! So alles fertig! Ich muß dich Glas nicht bekommen. Wenn ich immer Schoten losstoßen will, dann müßt ich eine Duz spucken im Sand spud ich gegen das verdamnte Glas.“

Heitere Ecke

Das abgeschlagen

Die Schwämme machte traurige Augen. Der Herrschaft erlöste sie, „ich selbst müß ich viel, dir den Silberfisch abzufolieren.“

„Warum konnt du ihn mir dann nicht?“

„Weil es mich noch mehr töden würde.“

Immer im Bilde

„Du bist wohl sehr eine Nimm?“

„Warum?“

„Weil du immer so abgebrannt bist.“

Kaufkraft

Konig kam von einem Liebesantrag.

„Hast du ihn nicht bekommen, Kanton?“

„Ja. Ja. Ja. Ja.“

Begrüßung

„Gut geht es in ein Konzert.“

„Gute Nacht nun haben Sie?“

„Warum?“

„Ich bin auf einem Ohr taub.“

Begegnung im Advent

Von Franz Friedrich Oberhauser

Auf dem einamen Hochgebirgspfad hat der Einzug den Schnee aufeinandergetrieben; es ist ein grüßiger, verführerischer Schnee, der über den gefrorenen Jämen und Steinriegelwänden der Hochweiden liegt.

Einige verfallene Schlitten glitten an mir glucksend vorbei. Sonst rief ich nichts. Nach einem langen Wandern begab ich einen alten Mann. Er ist der Dolchschneemartin. Ich kenne ihn, bin oft in seiner Wirtshaus in der Nähe. Er hat ein kleines, bunt bemaltes Häußl am Platz, und viel Schnee kommt in die Zimmer. Freilich, die meisten Fenster sind bis zur Hälfte mit Dolchschneewerten verarmt. Das Scherzen!

Der alte trägt die „Ausekzer“ den Aufschloß auf dem Rücken. Er flachtet die verfallenen Gebrauchsgüter selber, und sie finden immer noch so schön und leicht wie eine „Ausekzer“, wie jene, die ich zu meiner Kinderzeit getragen. Er flachtet sie aus den schönsten leichten Streifen eines Alpeleibbaumes, die er des Nachts über dem Brunnenort reich und geschmeidig machen läßt.

In diesem Aufschloß trägt er die Arbeit des ganzen Sommers mit sich. Und wenn der Advent mit silberglänzenden Schreien über die Höhenbüchel steht, dann ist der Dolchschneemartin auch schon da. Man kann sich auf ihn verlassen.

„Heute geht ich noch allein, aber im nächsten Jahr geht schon der Toni mit; hat eine bessere Hand zur Arbeit als ich!“

Es ist warm, die Sonne scheint klar. Wir machen eine kleine Rast. Der Martin nimmt einen Schluck Wacholderbeerlebens. Dann lüftet er ein wenig das Schloß über der Aufschloß und fragt: „Wacht ich schon?“

Freilich will ich hineinsehen. Denn, was ich da drinnen sah, war ja nichts anderes als meine Kindheitszeit, die Erinnerung an die wunderschönen Nächte vor Weihnachten, man jene Zeit im Advent, da uns der Chorleiter vor der Schule tief zu den strengen Frohen der alten Christenlieder. Es war kalt auf dem Chor, und insdeshalb mußte jeder zum Treten des Orgelbalkens befehlen werden. Viele Erlebnis kamen mit diesem Bild zurück. Mit dem Blick auf all das kleine durchsichtige, warme Zeug am bunten Ähren. Von Hof zu Hof kam der Martin, und immer noch geht er von Hof zu Hof, auch in die Stuben der Bauern und Frau, ob vielleicht ein Wechsel an einem neuen Wollentwurf mit einer lamellenhaften Stoffe sei, nicht zu vernachlässigen die Arbeit, mit einer Goldfarbe dauerhaft und haltbar bemalt. Man möchte sie freilich schon und nicht den rauhen Stoffen zum Schutz lassen, sonst ist die Strome in Gefahr. Und was bedeutet schon ein König ohne Krone? Neugierig dreinsehende Schafe legen auf Vancr, Birten mit sprachlos aufgeführten Augen auch zu erschrecken. Von den verfallenen Wollentwurfen Königen gebe es übrigens solche, die lustig ausfallen und über die man lächeln könnte. Auch ein rauschender Stern von bebender Wollentwurf verfallene eine richtige hübsche Weihnachtskrippe. Für die Engel habe er die beste Idee verwendet, die er auf dem Markt bekommen konnte. Viel Erfolg hätte er auf die Götter verwendet, da setze sich eine feine beschneite Krippe. Der Verkäufer der Birten sei der Gepp von der Gadenalm, auch der Hölstener sei vorhanden, weil der gar so ein erlauchtes Gesicht machen konnte.

„Der kommt mir auch bekannt vor!“ sagte ich und nahm eine Wirt aus dem Rock.

„Freilich, es ist der Kuntmann von Zamsberg, der schon vielen Turen der Zer geöffnet und auch das Türz zur Speckmarmelade, wenn’s bunzig waren, und ich ihm deshalb doch keine Perle aus der Krone gefallen. Na ja, der hat seine Krone, nur nicht man sie

nicht! Das nächste Mal soll er König werden!“ Und das er, damit ich er erzieht einen Kindspil, und es kamen Soldaten zum Vorfein, das sind unsere tapferen Söhne, die für ihre Heimat kämpfen, und viele im Kampf, die wertvoll sind, die tapfer sind und im Berg haben für ihre Heimat für ihre Heimat! Ich mein Stolz, sollen es nur wissen, die Wauerstrolch ringum, nur ein Welt ist, daß sie alle schon herausgeführt — aber vielleicht spielen sie die Erbschaft ein Spiel, das für ein großes Geheimnis enthält er da! Und wie ich nur, was ist erbeben! Wie doch so ein einfacher Mensch alles sofort beim richtigen Punkt erreicht!

Als hätte er keine Lust auf das Lob, hatte er schon den Aufschloß hochgenommen und war nach einem kurzen Versuch einen schmalen Weg hinab getiegen. Wie vielen wird er heute wieder eine Freude machen? Dem Müller, dem Wirtmann, dem Wollschneider, den vielen Bauern, den Schulmeistern und Lehrern an ihren Jagdhütten. Ich leide ich nun einmal freudlos, ich mir vorzumitteln. Ein scharfer Wind jagt eine Schneelampe auf, die Sonne funkelt noch, das ganze Tal scheint feinstäubig überzogen zu sein.

Eine Weile lang sehe ich in Gedanken verfallen da, aber all das, was ich da gesehen habe, wie eine große Gedächtnis aus dem Geist des Lebens, und es ist mir, daß ich nicht in die Vergangenheit verfallen kann, als wäre er selber eine Wirt aus diesem ewigen irrtum und immer wieder sich erneuernden Geist des Lebens.

stuh drarrt in die Natur, des Waldesdickicht einzuatmen, daß in den hochgehenden Wäldern von fahnenartig bebenden zu haben kommen:

die, normorgeliche Handhabe, 2. Nacht in der englischen Handhabe Handhabe, 3. großer Kanton Handhabe.

Als das Wästel richtig geraten, nennen die beiden fernstehenden Bäume je eine einzelne Wästel.

Alles gleich tun!

Mus den Eltern:

a - ba - be - bin - bu - bu - ch - di
 a - ba - bi - e - e - el - fant - ge -
 gin - in - gram - ha - ber - is -
 la - na - no - ne - se - te - in -
 na - no - no - ne - se - te - in -
 se - son - se - te - in - na - no - se

Und 17 Wästel in Wästel, deren erste und vierte Wästel haben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. Die Bedeutung der Wörter ist:

1. Wästel: Baum, 2. Wästel: 3. Wästel: 4. Nacht in Unglück, 5. Wästel in Wästel, 6. Wästel: 7. Wästel: 8. Wästel: 9. Wästel: 10. Wästel: 11. Wästel: 12. Wästel: 13. Wästel: 14. Wästel: 15. Wästel: 16. Wästel: 17. Wästel: 18. Wästel: 19. Wästel: 20. Wästel: 21. Wästel: 22. Wästel: 23. Wästel: 24. Wästel: 25. Wästel: 26. Wästel: 27. Wästel: 28. Wästel: 29. Wästel: 30. Wästel: 31. Wästel: 32. Wästel: 33. Wästel: 34. Wästel: 35. Wästel: 36. Wästel: 37. Wästel: 38. Wästel: 39. Wästel: 40. Wästel: 41. Wästel: 42. Wästel: 43. Wästel: 44. Wästel: 45. Wästel: 46. Wästel: 47. Wästel: 48. Wästel: 49. Wästel: 50. Wästel: 51. Wästel: 52. Wästel: 53. Wästel: 54. Wästel: 55. Wästel: 56. Wästel: 57. Wästel: 58. Wästel: 59. Wästel: 60. Wästel: 61. Wästel: 62. Wästel: 63. Wästel: 64. Wästel: 65. Wästel: 66. Wästel: 67. Wästel: 68. Wästel: 69. Wästel: 70. Wästel: 71. Wästel: 72. Wästel: 73. Wästel: 74. Wästel: 75. Wästel: 76. Wästel: 77. Wästel: 78. Wästel: 79. Wästel: 80. Wästel: 81. Wästel: 82. Wästel: 83. Wästel: 84. Wästel: 85. Wästel: 86. Wästel: 87. Wästel: 88. Wästel: 89. Wästel: 90. Wästel: 91. Wästel: 92. Wästel: 93. Wästel: 94. Wästel: 95. Wästel: 96. Wästel: 97. Wästel: 98. Wästel: 99. Wästel: 100. Wästel: 101. Wästel: 102. Wästel: 103. Wästel: 104. Wästel: 105. Wästel: 106. Wästel: 107. Wästel: 108. Wästel: 109. Wästel: 110. Wästel: 111. Wästel: 112. Wästel: 113. Wästel: 114. Wästel: 115. Wästel: 116. Wästel: 117. Wästel: 118. Wästel: 119. Wästel: 120. Wästel: 121. Wästel: 122. Wästel: 123. Wästel: 124. Wästel: 125. Wästel: 126. Wästel: 127. Wästel: 128. Wästel: 129. Wästel: 130. Wästel: 131. Wästel: 132. Wästel: 133. Wästel: 134. Wästel: 135. Wästel: 136. Wästel: 137. Wästel: 138. Wästel: 139. Wästel: 140. Wästel: 141. Wästel: 142. Wästel: 143. Wästel: 144. Wästel: 145. Wästel: 146. Wästel: 147. Wästel: 148. Wästel: 149. Wästel: 150. Wästel: 151. Wästel: 152. Wästel: 153. Wästel: 154. Wästel: 155. Wästel: 156. Wästel: 157. Wästel: 158. Wästel: 159. Wästel: 160. Wästel: 161. Wästel: 162. Wästel: 163. Wästel: 164. Wästel: 165. Wästel: 166. Wästel: 167. Wästel: 168. Wästel: 169. Wästel: 170. Wästel: 171. Wästel: 172. Wästel: 173. Wästel: 174. Wästel: 175. Wästel: 176. Wästel: 177. Wästel: 178. Wästel: 179. Wästel: 180. Wästel: 181. Wästel: 182. Wästel: 183. Wästel: 184. Wästel: 185. Wästel: 186. Wästel: 187. Wästel: 188. Wästel: 189. Wästel: 190. Wästel: 191. Wästel: 192. Wästel: 193. Wästel: 194. Wästel: 195. Wästel: 196. Wästel: 197. Wästel: 198. Wästel: 199. Wästel: 200. Wästel: 201. Wästel: 202. Wästel: 203. Wästel: 204. Wästel: 205. Wästel: 206. Wästel: 207. Wästel: 208. Wästel: 209. Wästel: 210. Wästel: 211. Wästel: 212. Wästel: 213. Wästel: 214. Wästel: 215. Wästel: 216. Wästel: 217. Wästel: 218. Wästel: 219. Wästel: 220. Wästel: 221. Wästel: 222. Wästel: 223. Wästel: 224. Wästel: 225. Wästel: 226. Wästel: 227. Wästel: 228. Wästel: 229. Wästel: 230. Wästel: 231. Wästel: 232. Wästel: 233. Wästel: 234. Wästel: 235. Wästel: 236. Wästel: 237. Wästel: 238. Wästel: 239. Wästel: 240. Wästel: 241. Wästel: 242. Wästel: 243. Wästel: 244. Wästel: 245. Wästel: 246. Wästel: 247. Wästel: 248. Wästel: 249. Wästel: 250. Wästel: 251. Wästel: 252. Wästel: 253. Wästel: 254. Wästel: 255. Wästel: 256. Wästel: 257. Wästel: 258. Wästel: 259. Wästel: 260. Wästel: 261. Wästel: 262. Wästel: 263. Wästel: 264. Wästel: 265. Wästel: 266. Wästel: 267. Wästel: 268. Wästel: 269. Wästel: 270. Wästel: 271. Wästel: 272. Wästel: 273. Wästel: 274. Wästel: 275. Wästel: 276. Wästel: 277. Wästel: 278. Wästel: 279. Wästel: 280. Wästel: 281. Wästel: 282. Wästel: 283. Wästel: 284. Wästel: 285. Wästel: 286. Wästel: 287. Wästel: 288. Wästel: 289. Wästel: 290. Wästel: 291. Wästel: 292. Wästel: 293. Wästel: 294. Wästel: 295. Wästel: 296. Wästel: 297. Wästel: 298. Wästel: 299. Wästel: 300. Wästel: 301. Wästel: 302. Wästel: 303. Wästel: 304. Wästel: 305. Wästel: 306. Wästel: 307. Wästel: 308. Wästel: 309. Wästel: 310. Wästel: 311. Wästel: 312. Wästel: 313. Wästel: 314. Wästel: 315. Wästel: 316. Wästel: 317. Wästel: 318. Wästel: 319. Wästel: 320. Wästel: 321. Wästel: 322. Wästel: 323. Wästel: 324. Wästel: 325. Wästel: 326. Wästel: 327. Wästel: 328. Wästel: 329. Wästel: 330. Wästel: 331. Wästel: 332. Wästel: 333. Wästel: 334. Wästel: 335. Wästel: 336. Wästel: 337. Wästel: 338. Wästel: 339. Wästel: 340. Wästel: 341. Wästel: 342. Wästel: 343. Wästel: 344. Wästel: 345. Wästel: 346. Wästel: 347. Wästel: 348. Wästel: 349. Wästel: 350. Wästel: 351. Wästel: 352. Wästel: 353. Wästel: 354. Wästel: 355. Wästel: 356. Wästel: 357. Wästel: 358. Wästel: 359. Wästel: 360. Wästel: 361. Wästel: 362. Wästel: 363. Wästel: 364. Wästel: 365. Wästel: 366. Wästel: 367. Wästel: 368. Wästel: 369. Wästel: 370. Wästel: 371. Wästel: 372. Wästel: 373. Wästel: 374. Wästel: 375. Wästel: 376. Wästel: 377. Wästel: 378. Wästel: 379. Wästel: 380. Wästel: 381. Wästel: 382. Wästel: 383. Wästel: 384. Wästel: 385. Wästel: 386. Wästel: 387. Wästel: 388. Wästel: 389. Wästel: 390. Wästel: 391. Wästel: 392. Wästel: 393. Wästel: 394. Wästel: 395. Wästel: 396. Wästel: 397. Wästel: 398. Wästel: 399. Wästel: 400. Wästel: 401. Wästel: 402. Wästel: 403. Wästel: 404. Wästel: 405. Wästel: 406. Wästel: 407. Wästel: 408. Wästel: 409. Wästel: 410. Wästel: 411. Wästel: 412. Wästel: 413. Wästel: 414. Wästel: 415. Wästel: 416. Wästel: 417. Wästel: 418. Wästel: 419. Wästel: 420. Wästel: 421. Wästel: 422. Wästel: 423. Wästel: 424. Wästel: 425. Wästel: 426. Wästel: 427. Wästel: 428. Wästel: 429. Wästel: 430. Wästel: 431. Wästel: 432. Wästel: 433. Wästel: 434. Wästel: 435. Wästel: 436. Wästel: 437. Wästel: 438. Wästel: 439. Wästel: 440. Wästel: 441. Wästel: 442. Wästel: 443. Wästel: 444. Wästel: 445. Wästel: 446. Wästel: 447. Wästel: 448. Wästel: 449. Wästel: 450. Wästel: 451. Wästel: 452. Wästel: 453. Wästel: 454. Wästel: 455. Wästel: 456. Wästel: 457. Wästel: 458. Wästel: 459. Wästel: 460. Wästel: 461. Wästel: 462. Wästel: 463. Wästel: 464. Wästel: 465. Wästel: 466. Wästel: 467. Wästel: 468. Wästel: 469. Wästel: 470. Wästel: 471. Wästel: 472. Wästel: 473. Wästel: 474. Wästel: 475. Wästel: 476. Wästel: 477. Wästel: 478. Wästel: 479. Wästel: 480. Wästel: 481. Wästel: 482. Wästel: 483. Wästel: 484. Wästel: 485. Wästel: 486. Wästel: 487. Wästel: 488. Wästel: 489. Wästel: 490. Wästel: 491. Wästel: 492. Wästel: 493. Wästel: 494. Wästel: 495. Wästel: 496. Wästel: 497. Wästel: 498. Wästel: 499. Wästel: 500. Wästel: 501. Wästel: 502. Wästel: 503. Wästel: 504. Wästel: 505. Wästel: 506. Wästel: 507. Wästel: 508. Wästel: 509. Wästel: 510. Wästel: 511. Wästel: 512. Wästel: 513. Wästel: 514. Wästel: 515. Wästel: 516. Wästel: 517. Wästel: 518. Wästel: 519. Wästel: 520. Wästel: 521. Wästel: 522. Wästel: 523. Wästel: 524. Wästel: 525. Wästel: 526. Wästel: 527. Wästel: 528. Wästel: 529. Wästel: 530. Wästel: 531. Wästel: 532. Wästel: 533. Wästel: 534. Wästel: 535. Wästel: 536. Wästel: 537. Wästel: 538. Wästel: 539. Wästel: 540. Wästel: 541. Wästel: 542. Wästel: 543. Wästel: 544. Wästel: 545. Wästel: 546. Wästel: 547. Wästel: 548. Wästel: 549. Wästel: 550. Wästel: 551. Wästel: 552. Wästel: 553. Wästel: 554. Wästel: 555. Wästel: 556. Wästel: 557. Wästel: 558. Wästel: 559. Wästel: 560. Wästel: 561. Wästel: 562. Wästel: 563. Wästel: 564. Wästel: 565. Wästel: 566. Wästel: 567. Wästel: 568. Wästel: 569. Wästel: 570. Wästel: 571. Wästel: 572. Wästel: 573. Wästel: 574. Wästel: 575. Wästel: 576. Wästel: 577. Wästel: 578. Wästel: 579. Wästel: 580. Wästel: 581. Wästel: 582. Wästel: 583. Wästel: 584. Wästel: 585. Wästel: 586. Wästel: 587. Wästel: 588. Wästel: 589. Wästel: 590. Wästel: 591. Wästel: 592. Wästel: 593. Wästel: 594. Wästel: 595. Wästel: 596. Wästel: 597. Wästel: 598. Wästel: 599. Wästel: 600. Wästel: 601. Wästel: 602. Wästel: 603. Wästel: 604. Wästel: 605. Wästel: 606. Wästel: 607. Wästel: 608. Wästel: 609. Wästel: 610. Wästel: 611. Wästel: 612. Wästel: 613. Wästel: 614. Wästel: 615. Wästel: 616. Wästel: 617. Wästel: 618. Wästel: 619. Wästel: 620. Wästel: 621. Wästel: 622. Wästel: 623. Wästel: 624. Wästel: 625. Wästel: 626. Wästel: 627. Wästel: 628. Wästel: 629. Wästel: 630. Wästel: 631. Wästel: 632. Wästel: 633. Wästel: 634. Wästel: 635. Wästel: 636. Wästel: 637. Wästel: 638. Wästel: 639. Wästel: 640. Wästel: 641. Wästel: 642. Wästel: 643. Wästel: 644. Wästel: 645. Wästel: 646. Wästel: 647. Wästel: 648. Wästel: 649. Wästel: 650. Wästel: 651. Wästel: 652. Wästel: 653. Wästel: 654. Wästel: 655. Wästel: 656. Wästel: 657. Wästel: 658. Wästel: 659. Wästel: 660. Wästel: 661. Wästel: 662. Wästel: 663. Wästel: 664. Wästel: 665. Wästel: 666. Wästel: 667. Wästel: 668. Wästel: 669. Wästel: 670. Wästel: 671. Wästel: 672. Wästel: 673. Wästel: 674. Wästel: 675. Wästel: 676. Wästel: 677. Wästel: 678. Wästel: 679. Wästel: 680. Wästel: 681. Wästel: 682. Wästel: 683. Wästel: 684. Wästel: 685. Wästel: 686. Wästel: 687. Wästel: 688. Wästel: 689. Wästel: 690. Wästel: 691. Wästel: 692. Wästel: 693. Wästel: 694. Wästel: 695. Wästel: 696. Wästel: 697. Wästel: 698. Wästel: 699. Wästel: 700. Wästel: 701. Wästel: 702. Wästel: 703. Wästel: 704. Wästel: 705. Wästel: 706. Wästel: 707. Wästel: 708. Wästel: 709. Wästel: 710. Wästel: 711. Wästel: 712. Wästel: 713. Wästel: 714. Wästel: 715. Wästel: 716. Wästel: 717. Wästel: 718. Wästel: 719. Wästel: 720. Wästel: 721. Wästel: 722. Wästel: 723. Wästel: 724. Wästel: 725. Wästel: 726. Wästel: 727. Wästel: 728. Wästel: 729. Wästel: 730. Wästel: 731. Wästel: 732. Wästel: 733. Wästel: 734. Wästel: 735. Wästel: 736. Wästel: 737. Wästel: 738. Wästel: 739. Wästel: 740. Wästel: 741. Wästel: 742. Wästel: 743. Wästel: 744. Wästel: 745. Wästel: 746. Wästel: 747. Wästel: 748. Wästel: 749. Wästel: 750. Wästel: 751. Wästel: 752. Wästel: 753. Wästel: 754. Wästel: 755. Wästel: 756. Wästel: 757. Wästel: 758. Wästel: 759. Wästel: 760. Wästel: 761. Wästel: 762. Wästel: 763. Wästel: 764. Wästel: 765. Wästel: 766. Wästel: 767. Wästel: 768. Wästel: 769. Wästel: 770. Wästel: 771. Wästel: 772. Wästel: 773. Wästel: 774. Wästel: 775. Wästel: 776. Wästel: 777. Wästel: 778. Wästel: 779. Wästel: 780. Wästel: 781. Wästel: 782. Wästel: 783. Wästel: 784. Wästel: 785. Wästel: 786. Wästel: 787. Wästel: 788. Wästel: 789. Wästel: 790. Wästel: 791. Wästel: 792. Wästel: 793. Wästel: 794. Wästel: 795. Wästel: 796. Wästel: 797. Wästel: 798. Wästel: 799. Wästel: 800. Wästel: 801. Wästel: 802. Wästel: 803. Wästel: 804. Wästel: 805. Wästel: 806. Wästel: 807. Wästel: 808. Wästel: 809. Wästel: 810. Wästel: 811. Wästel: 812. Wästel: 813. Wästel: 814. Wästel: 815. Wästel: 816. Wästel: 817. Wästel: 818. Wästel: 819. Wästel: 820. Wästel: 821. Wästel: 822. Wästel: 823. Wästel: 824. Wästel: 825. Wästel: 826. Wästel: 827. Wästel: 828. Wästel: 829. Wästel: 830. Wästel: 831. Wästel: 832. Wästel: 833. Wästel: 834. Wästel: 835. Wästel: 836. Wästel: 837. Wästel: 838. Wästel: 839. Wästel: 840. Wästel: 841. Wästel: 842. Wästel: 843. Wästel: 844. Wästel: 845. Wästel: 846. Wästel: 847. Wästel: 848. Wästel: 849. Wästel: 850. Wästel: 8

Familien-Anzeigen

Die Kriegstrauung gegen bekannt
Dr. Gerhard Witthauer
Frau Elfriede geb. Böhnche

Die Verlobung unserer Tochter
Meine Verlobung mit Adelstein
Frau Hedwig Schmidt

Jugendlich und gepflegt
aussehen - durch richtige
Hautpflege!

Sie wissen es alle
jede erfahrene Frau:
Jugend und Schönheit
sind der Hauptanliegen
aus der Haut pflegen

Wir haben
vorgesorgt



Wie bisher
bieten
ganz groß sortierte Lager
mit einer Fülle modischer Neuheiten



MODEHAUS
Sichenauer & Co.
HALLE SAALE Gr. Ulrichstr. 22-25

Nachruf.
Am 2. Dezember 1939 verstarb unser Gedecktenmitglied
Herr Kurt Spanneberg
Halle

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 10. Dezember 1939 (2. Advent).
H. A. Prassen: 10 Samarra (A.), 17 Schönbach (H.)

Wir kaufen:
Altgold
Bruchgold
Altes Silber
Amand
Weiss

Nach langem Leiden verschied am Donnerstag unsere
liebe Mutter, Großmutter und Schwester
Hedwig Schmidt
geb. Keller

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. Dezember, um
14 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein
liebster Sohn, unser einziges, trautes
Kind, Schwiegersohn und Onkel, Frau
Johanna Sitzlack

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Dezember 1939, 14 Uhr, von der Kapelle
des Südfriedhofes aus statt.

Heute vormittag 10 1/2 Uhr schloß mein
liebster Mann, unser lieber Vater, der
Richard Wehde
seine Augen für immer.

Die Beerdigung findet Montag 15 Uhr von
Trauzentrale aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters, des Landwirts
Emil Barth
sagen wir allen Verwandten und Bekannten
nur auf diesen Wege herzlichen Dank.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Dezember 1939, 14 Uhr, von der Kapelle
des Südfriedhofes aus statt.

Es hat Gott, dem Allmächtigen,
gelieben Vater, Steiger R.
Friedrich Konlberg
im 82. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Dezember 1939, 14 Uhr, von der Kapelle
des Südfriedhofes aus statt.

Ich kaufe
Mittel Gold, Silber, Schmuck,
Edelsteine, Juwelen, Uhren,
Kameras, Brillen, etc.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. Dezember 1939, 14 Uhr, von der Kapelle
des Südfriedhofes aus statt.

Schenken
heißt
überraschen

Danksagung
Über zwei Jahre litt ich an Augenlidläsionen. Nirgends
fand ich Hilfe. In den letzten Wochen hatte sich das Leiden
so verschlimmert, daß ich die Augen nicht mehr öffnen konnte.

Ver-
schiedenes
Ganze Namen
oder Vornamen

Fahrad-
Dynamos
repariert
Schmetz,
Gr. Ulrichstr. 4

Flechte
Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag,
offene Reine, innere u. stehende
Leiden behandelt.

Wer von Vererbung was versteht,
mit der DR-Reinanzgeißel!

Die alle Fußbe
übersehne

Bekanntmachungen
heir. rechtliche Abgabe der an den neuen
Lebensmittelpreisarten
befähigten Beifeldkarte an die
Reinanzverleiher.

Kursus zur Vorbereitung auf
die theoretische Meißerprüfung.

Purgiere mit
Purginol

Althei
Alpen
Silber
Wasser

Schlaf-
Speise-
Zimmer

Friedrich
Cehlschläger

Die Handwerkskammer zu Halle (Saale).

Ihren alten Gold- und Silberschmuck altes Silbergeld, Uhren usw. kaufen zu den gesetzlich vorgeschriebenen Preisen die Mitglieder der

- Uhrmacher-Jnnung zu Halle
Helmuth Baumann
Erich Ebert
Walter Fleischhauer
Aug. Heckel
Friedrich Hofmann
A. Kratz
Fritz Kummer
Hans Loeven
Maseberg
Albert Mennicke
Max Neugebauer
Werner Patzschke
Clemens Pfaff
Emil Pröhl
Schindler
Walter Schlonski
Amand Weiss
Kurt Weiss

Blondine, 28. 10. 1894.
Alte, 30 Jahre.
Blondine, 28. 10. 1894.
Alte, 30 Jahre.
Blondine, 28. 10. 1894.
Alte, 30 Jahre.

1839 1939
HUNDERT JAHRE
Marrick
DAS HAUS DER SCHÖNEN
Möbel
HALLE-AM ALTEN MARKT
Sonntag geöffnet von 12 1/2-17 1/2 Uhr

Unterricht
ENGLISCH
Französisch
Russisch
Latein
Griechisch

HABERT
Ein wertvoller Tropfen
aus dem bairischen Weiland:
37er-Umweg Biergenießung
„Stich den Buben“
38er „Stich den Buben“
Liter-Flasche 1.85

Heiraten
Ehen aller Kreise vermittelt
Frau Horschmann
Schneidermeisterin
Widwe
Widwe
Widwe
Widwe

Verloren
Damenhandschuh
Pafel
Junge Witwe
Widwe
Widwe

Bekanntmachung
Der die Verwendung der Reichsleiterkarte und die Ausgabe von Bezugsheften für Epsteinstoffe und Schuhe.

Die Zinnendorfer Schulen
Kleinwelka
Niesky
Ganzschule
Maria Riesel

Das Weihnachtsgeschenk für unsere Frauen und Töchter!
sind die vier „Bücher der Hausfrau“ in der Schatulle.
1. „Ich helfe immer“
2. „Der Arzt als Helfer“
3. „IWA“ Ich weiß alles
4. „Basta“ das Familienbustelbuch

Aufzug im Hocker

ROMAN VON HEINRICH LUHMANN

Copyright 1938 by L. Stackmann, Verlag, G. m. b. H., Leipzig

(88. Fortsetzung)

15. Kapitel

Sommer und Herbst brachten Mühe und Arbeit. Das Band am Hocker war nach der Frühjahrszeit wie neu geflochten und trug überreife Ernten. Auf dem vermalten Hof lag Anna ihr Werk in Kraft und Ehre. Die Vögel, die auf ihr saßen, hatte sie härter gemacht, fast schon fast körperlich gewachsen zu sein. Wenn sie über den Hof ging, durch die Felder, umflogen den Wäldern, da und dort Wellen gab, alles lag und nichts verag, aber selbst angreif und da ordnete, dann schwang vor ihrem mächtigen Rücken alles Geflügel und jeder Wäldertraud ver Ände und Nüchse. Sie tat ihre Arbeit, als stände der Bauer selbst hinter ihnen. Gar der Hocker sich von dem Weib willig die Sielen überwerfen und ins Ziel spannen. Das gefloh manchmal nach den wollen und müden Tagen dieses Herbstes. Anna für dann beim Nachhaken zu der Felder war, bis das Hof mit dem Asten zu hohem. Mit im Licht des getriebenden, künftigen sie beide durch die abgetrennten, schon wieder halbgeflossenen Felder des Wäldertraud.

„Das hatte ich für Winterrogen gedacht, Rotnachbar, und jenes für Döner, die Söhle drücken sollen bräutlichen. Ihr müßt mir lassen, ob ich recht tue, ich traue und habe auf euren Satz.“

Der Stellen sah klein und verhubelt unterm Schaulcher, sein helles Gesicht war ganzes und volles Schminke.

„Je wohl“, lobte er, „alles ordentlich bedacht. Döner. Solch helles Bürschchen werden bei der Ebnad und Sorreiter!“

Ein Schatten fiel über Anna. Sie sagte nicht mit.

„Srecht nicht von der Ebnad, Rotnachbar, Ihr müßt, wie ich Sprüche, Euch getroffen hat.“

„Nicht zu Unrecht, Kind! Aber, wenn der Welzen zum drittenmal blüht, kann der Spruch zurückgenommen werden, und er wird zurückgenommen. Sie werden alle die volle Wehre für den Hof haben — nicht aufrecht denehmen, Wäldertraud!“

„Nicht meinetwegen, Rotnachbar, des Brudes wegen! Er verdient es!“

„Wohl, wohl — ungerufen fort! Welche Dönschaft habt Ihr von ihm? Es heißt, er sei mitten in den Rämpeln und habet.“

„Wir sind in Sorge, Rotnachbar, weil er selten, fast gar nicht, herkämt. Als habe er Schen, an Oaus und Hof zu denken. Aber, wie's auch ist, er hat den Weg gehen müssen, den's ihn trieb. Gott wird ihn führen!“

Das sagte sie mit stiller Zuversicht, hier, wie überall, um man nach Wäldertraud fragte, und mehr sagte sie nicht.

„Ist sie eines Knechts hüfren, hat der Stellen in ungewohnter Schwelgtheit neben ihr.“

„Es war früher und fahler Herbst geworden. Die Zämmerng laut früh, und aus den Stellen mochte Pfeife über die Mäcker hin.“

„Scht, Rotnachbar — ich glaube, Ihr müßt Ralender — lest, ob ich den Pfing in die Schener führen darf! Es ist alles bedacht, wie Ihr mir's geraten habt. Zu Wäldertraud's ins Holz gehen und zum Krippen am Hocker, das hier in der Ebnad ist hochbetreten und bringt ein. Birepfe

aber nicht gebrosen, das Korn fällt über Hof, gut, Weizen, Rotnachbar, fertig und golden, Woggen rund und schwer, und der Hocker spig und ref. Wie ist's bei euch?“

„Zu keiner Freude sagte sie alles hin, ohne keine Antwort abzumarten.“

„Und auch in den Ästlen, Rotnachbar, kann ich mir nicht vorstellen, daß es nicht alles bunt und rund vor vollen Kruppen. Ihr müßt ein paar Kinder und Käse aus dem Futter schaffen; ich würd's euch danken, wenn Ihr zum Handel kommen wölet — vor einer Ebnade hat der Wäldertraud keinen Hocker!“

„Gar keiner schon, Döner, hat's ihm doch bewiesen, dem Wäldertraud, damals“, sagte er, zum erstenmal heute.

„Wann, damals?“ fragte sie.

„Als er sich auf die Wälder bringen wollte — er fürnte vor neuem den Handel anfangen, der Pfing dort ist über Nacht freigegeben!“

„Ich verhebe euch nicht, Rotnachbar“, Anna schloß der Ebnad auf Oerg bei seinem ernst gelagten Wort. „Was wollt Ihr sagen?“

„Ich habe es gleich bei der Anfahrt gemerkt, daß du nicht meinst, was gefehlet ist. Über denn — wie's auf der Beschleunigung in dem jungen Ebnad geworden, erst Wäldertraud und dann Kleinfäden, ein richtiges Raub- und Mädelspiel, und immer Krieg, wie brauchen beim Tranzmann, das würd' du wissen. Es pfeifen's ja die Spränge von den Schenkenbüchern, und was der junge Wälder ist, dem soll eines Tages der Verdrub hineingeflogen sein — er hat die schwarze Druite aus der Zuehrabmagen gelehrt, sie in der Schenke müßte abgeteilt, und ist allein beigefügt!“

„Ich hätte ihm niemals die Contage angetraut, du auch nicht, Anna, was?“

„Was ich ihm traue, ist gleich, Rotnachbar, aber eine Ebnade hat er sich auf diese Weise nicht gemacht!“

„Tot kennt kein Gebot, und Not war's schon! Sie hätten ihm die Wälder überm Kopf verbandelt und ins Hocker gefehlet — soll schon so auf anderen Wäldern gehen, wo einh der Aste mit ausgedehnt

Wald fest und sicher lag von immerher! Es ist nicht meine Sache, ich maß auf dem Wälderberg, aber nicht hat er gehat, der Junge, das er austrieb —“

„Und was ich weiter gefehlet, Rotnachbar, sieh's nicht zu lang —“

„Da, so der Unfall, die letzte Nacht! Die Druite ist mit dem Asten ins Hocker gefehlet, die Wälder und Kruppen ab vom Kopf zu stark, die einen lagen aus Hof dem Hof, die andern, weil sie dem Hofschafner, ihrem Vater, befehlen wollte, der mehr getrunnen hat, als er für sich und sein Hocker vertragen konnte. Einzelne — letzte Nacht, gegen Woggen, ist der Wäldertraud allein auf der Hofschafner gekommen, die gefühende Druite hinter sich fühlend. Wie der Wäldertraud es nachgeföhlet, hat er den Zuehrabmagen zerbrochen auf der Straße gefunden — neben einer Fuhre Vanahols, die dort abgehockert im Dunkel stand. Man weiß nicht, was's gekommen können — es muß schon viel Unvermut auf dem Vater haben gewesen sein — daß der Oaus danach auf stielte. Den Hofschafner und die Druite hat man mit schweren Verletzungen ins Hospital gebracht, die Druite ist vom Sturz auf die Steintröhe nicht mehr zu sich gekommen und unterwegs gestorben — das halt du nicht gewußt, Anna, es laßt dich wie ein Oufschlag durch die Welt!“

„Es ist furchtbar, Rotnachbar“, sagte sie gepreht und lenkte auf den Wälder hin.“

„Je, wohl, Döner, aber keiner hat's gemußt, und ist's doch so, so kommen müßen; wer weiß, wenn es Oufschlag bringt.“

„Srecht nicht so, Rotnachbar; sprecht nicht von Oufschlag, Ihr bindet's an den Zertritt und den Tod, und da ist's nicht gebunden.“

„Es hat's nichts zu binden, Döner“, sagte er und stieg ab, „überhört es lieber dem Vater in der Kirche.“

„Sie vermochte nicht in sein Oaken einzufliegen. Schwelgend und bedrückt fuhr sie durch das Hof. Schwelgend und bedrückt tat sie ihr Oudenwerk und

Verdunklungsrollos - SOMMER Leipzig, Straß 88

Stellen-Anzeigen

Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorstellungen von 8-10 Uhr im Einsalbüro der

Siebel Flugzeugwerke Halle

K.-G. Boelckestraße 70

1 Gruppenführer

Fachliche Kenntnisse, gute Dispositionen, energisches Auftreten und zügiges Arbeiten sind erforderlich. Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Angaben über frühesten Eintrittstermin und Gehaltswünsche unter Kennwort Nr. 417 an HN-Ulrichstraße.

Siebel Flugzeugwerke Halle

Kommundgesellschaft, Halle (Saale) 2

Ingenieur oder Konstrukteur

des Erfahrung in Eisenkonstruktionen, insbesondere von Gittermasten, Fundament- und Kreuzungsrechnungen hat, zum baldigen Austritt geeignet. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften, unter gleichzeitiger Angabe, daß die Zustimmung zu einem Wechsel vorliegt, lag. genehmigt wird, erbeten an

Elekttrizitätswerk Sachsen-Anhalt

Aktiengesellschaft, Halle (Saale), Große Steinstraße 75.

Suche zum 1. 1. 1940 oder später:

verheiratet, Oberschwelzer

zu 30 Kühen und etwas Jungvieh zuverlässige Bewerber, denen es tatsächlich an Dauerleistung geht, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugn. schriftlich od. persönl. meld.

Kretsch, Domäne Rothenburg, Könnern (Saale)-Land.

Wir suchen zum sofortigen Antritt und zum 12. 12. 1939 einen

Kraftwagengführer

mit Führerschein Kl. 2.

Molkerei - Genossenschaft Halle-Ost

G. m. b. H., Dömitz.

Tüchtige Dreher und Revolverdreher

in Dauerstellung sofort gesucht

Habämfä, Maschinenfabrik

Ammendorf, Hallesche Straße 141

Dreher, Schlosser, Bohrer

dauernd gesucht.

Herrn. Bettram, Masch.-Fabr. m. b. H.

Diem 12.

Tüchtige Arbeiter zum Anlernen an Maschinen gesucht

Habämfä, Maschinenfabrik

Ammendorf, Hallesche Straße 141

Für größere Stellung in Halle wird sofort ein ehrlicher, gewandter

Gärtner

der auch andere Arbeiten mit verrichtet, gesucht. Dauerstellung wird geboten. Aufträge unter P. 407 an HN-Ulrichstraße.

Suche sofort od. später einen gewissenhaften, heiligen

Bau- und Möbelschüler

Georg Bratz, Tischlermstr., Liebenauer Straße 70.

Gesucht werden zu Ostern 1940

3 Masch.-Schlosser-Lehrlinge

3 Dreher-Lehrlinge

1 Werkzeugmacher-Lehrling

Schriftl. Angebote mit Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis an

Karl Breitkopf

Armaturenfabrik, Turmstr. 93.

Arbeitsbursche

schriftl. oder später gesucht.

Karl Breitkopf

Armaturenfabrik, Turmstr. 93.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung, mögl. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, zum 1. April 1940 eventuell auch früher von Landesproduktions-Großhandel in Halle gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. L. 1969 an HN-Liepsziger Straße.

Gewerkter, strebsamer Junge sucht zu Ostern

Lehrstelle

als Elektrotechniker

Angebote unter J. 3549 erbeten an HN-Ulrichstraße.

Vorwärtskommen!

Für Jungen, über dem Durchschnitt verbliebenen **Kaufmann** bietet sich in großer Zahl die besten Entwicklungsmöglichkeiten. Ausführliche Auskünfte unter T. 4277 an HN-Ulrichstraße.

Ich stelle zum 1. April 1940

10 Lehrlinge

ein, die das Formhandwerk erlernen wollen.

A. L. G. Dehne

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Halle a. S.

Seriöse und erfolgreiche Rezieherwerber

für ausgezeichnete, amtliche Zeitschrift sucht

großer süddeutscher Verlag

Arbeitsgebiet: Mitteldeutsch. Industriegebiet. Erlangeboten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Lebenslauf erbeten. unter T. 4397 an HN Große Ulrichstraße.

Ebepaar für

Hausmannsposten

in Fabrikbetrieb gesucht. Gehalt wird freie Werkwohnung und Heizung, evtl. Beschäftigung des Mannes im Betrieb. Neben der häuslichen Hausmannarbeit ist Reinigung der Büroräume ges. Besondere Vergütung zu übernehmen. Bewerber, die mögl. über eine Tauchschulung verfügen, wollen sich melden unter T. 4377 an HN-Ulrichstraße.

„Herisin“

Markentreies Waschmittel

flüssig für Hände, Gesicht und Wasche.

Alteherkunft od. Anlieferungs-lager an einschichtiges Geschäft oder Vertreter auf eigene Rechnung zu vergeben. Aufträge an

F. Mainz Wolf

Vertrieb chem. Neuhelms, Nürnberg-W. Hlckermstr. 17, Telefon 662 32.

per sofort gesucht. Angebote unter V. 8039 an HN-Ulrichstraße.

Tankwart

Kaufm. Lehrling

steht zu Ostern 1940 ein

Wilhelm Haber

Liepsziger Straße 70/71.

Kraftfahrer, Berber, Gefährlicher

aus dem Reich sucht zu Ostern 1940 ein

Kaufm. Lehrling

Am

Offenen Sonntag

wenn alles aus Stadt und Land durch die Straßen spaziert, um zu sehen, wo man am besten das zuge dachte Geschenk kauft, dann muß man wissen, wo die größte Auswahl in Damenkleidung geboten wird, wo Qualität gewährleistet wird, auch bei kleinen Preisen, und wo man die kleinen Preise findet, die man sich wünscht.

Gehen Sie ins große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung, zu Fischer & Co.

Blusen aus naturdesenen Geweben, in sportlicher Form zum Fischerpreis von **11 75**

Kleider in Seide, teils ganz bestickt, in modischen Farben zum Fischerpreis von **19 75**

Kleider in Wolle, zweiteilige, sportliche Form zum Fischerpreis von **29 50**

Mäntel in der so beliebten kragenlosen Form, Taschen u. Gürtel reich gestickt, ganz auf Maß gefertigt zum Fischerpreis von **39 50**

Kostüme in der so beliebten kragenlosen Form, Taschen u. Gürtel reich gestickt, ganz auf Maß gefertigt zum Fischerpreis von **45 00**

Verarbeitung zum Fischerpreis von **9 75**

Kinder-Kleider in Karolinen, die beliebte Hängertform, mit Bänderchen zum Fischerpreis von **9 75**

Kinder-Mäntel aus vorzüglichen, warmen Pappelstoffen mit Pelzbesatz zum Fischerpreis von **16 00**

Zu Fischer & Co.

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

Halle a. S., Leipziger Straße 5

Sonntag, den 10. und 17. Dezember, von 11.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Jüngerer, kräftiger

Lagerarbeiter

sofort gesucht.

Hermann Koltzsch

Lindestraße 52.

1 Möbelschüler und 1 Lehrling

stellt ein Holzhandlungsamt.

Carl Eppert, und Tischler, Ammendorf, Adolf-Hilf-Str. 11, Hof 52 Ammendorf.

Kaufm. Lehrling

mindestens Mittelschulreife, zum 1. April 1940, sowie Jünger

Kaufm. Angestellter od. Bürogehilfen

senior

Stenotypistin

von Großhandlungsamt für sofort oder später gesucht. Hand schriftliche Bewerber, mit 8. u. 8. an Angaben Vermittlung Dankhoff, Schweschatzstr. 1, 1

